

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonbzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 274.

Mittwoch den 21. November

1888.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Curfus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke.

Dr. med. **Constantin Schmidt,**

Villa Panorama.

9394

Institut für Zahnleidende,

Schwalbacherstraße 19, in der Nähe der Infanterie-Kaserne.

Künstliche Zähne und Gebisse unter Garantie.

Füllen und Reinigen der Zähne nach neuester Methode.

Schmerzlose Zahnoperation.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr. Unbemittelte

finden von 8—9 und von 12—1 Uhr Berücksichtigung.

7904

C. Bischof, früher Louisenstraße 15.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam

mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Wärmsteine

vorräthig bei J. Moumalle,
Bildhauer, Stiftstraße 15. 8852

Zu den beliebtesten Weihnachts-Geschenken

gehören

9387

Richter's Anker-Stein-Baukasten.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Vorräthig von 50 Pf. an.

Ergänzungskasten
in allen Grössen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl:

Schaukelpferde, Pferdeställe,
Festungen, Soldaten Laternen
magic., Puppen-Stuben und
-Küchen.

Gesellschafts-Spiele.

Anerkannt billigster Verkauf!

J. Keul, 12 Ellenbogen-12.
gasse

Grosses Galanterie- und Spiel-
waren-Magazin.

(Man beachte Firma u. No. 12.)



Wiener Modes, Zahnstraße 4, I.

Alle **Büchereien** werden billig und geschmackvoll angefertigt.

Münchener Bürger-Bräu,

hochfeines, höchst malzreiches und nahrhaftes Bier,

in Glas- und Krug-Ausschank, sowie **Flaschenverkauf**
in jedem Quantum empfehle einem hochgeehrten Publikum
bestens. Hochachtungsvoll 9396

Chr. Hebinge, Saalbau Nerothal.

Schellfische

per Pfd. 20 und 25 Pfg.
empfiehlt August

Weyl, vormals Gustav v. Jan, Michelsberg.

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- und Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

9034

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst erteilt.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-,
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.



Praktische Geschenke!



1/2 Dgd.	Damen-Hemden, Madapolam I	Mr.	7.50
1/2 "	Damen-Hemden, " II	"	9.—
1/2 "	Damen-Hemden, " III	"	10.50
1/2 "	Damen-Hemden, " IV	"	12.—
1/2 "	Taschentücher mit farbigem Rand und gestickten Namen	"	1.50
1/2 "	Taschentücher, Batist, mit gestickten Namen	"	1.80
1/2 "	Taschentücher, " " " "	"	2.70
1/2 "	Taschentücher, rein Leinen-Batist	"	1.80
1/2 "	rein leinene Herren-Stehfragen	"	1.80
1/2 "	" " Damen	"	1.80
1/2 "	Oberhemden mit Leinen-Einsatz	"	16.50
1/2 "	Oberhemden " " "	"	18.—
1/2 "	Oberhemden " " "	"	21.—

empfiehlt

Simon Meyer,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

109

Meinen geehrten Kunden, sowie Freunden und
Liebhabern

edler Harzer Kanarien

beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mit
einer Auswahl der besten Sänger hier eingetroffen
bin und wohne jetzt im Gasthof „Zur Stadt Wiesbaden“,
Rheinstraße, neben der Hauptpost, nicht wie früher im „Erbprinz“.
Hochachtungsvoll

Victor V. Henning aus dem Harz.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Ver-
schwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

9383

Joseph Birnzwelg, Saalgasse 16.

Nürnberger und Baseler,

sowie allen hier ortsüblichen

Lebkuchen

in Packeten zu 20, 30, 40, 50 und 60 Pfg. (eigenes
Fabrikat), feinste Waare, empfiehlt billigst

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.
Wiederverkäufern Rabatt. 9388

Gute Birnen per Pfund 6 Pfg. zu haben Saalgasse 16.

Äpfel per Kpf. 30 u. 40 Pf. fortwährend zu haben Steingasse 20.

112

Kölner Volks-Theater, Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Mittwoch, 21. November,

Anfang 4 Uhr:

Extra-Kinder- & Familien-Vorstellung.**Die Zauberinsel.**

Zauberposse in 3 Akten.

Die Götterdämmerung.

Malerisches Tableau.

Anfang 8 Uhr:

Nanon. Operetten-Parodie.**Donnerstag, Anfang 8 Uhr: Don Cesar.**

Näheres durch Zettel.

**Zur gefl. Beachtung!**

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in den vergrößerten Parterreräumen **Friedrichstraße 14** ein reichhaltiges Lager in ca. 500 verschiedenen Arten **Bilderrahmenleisten** mit und ohne Verzierungen, welche durch solide Arbeit sowohl als geschmackvolle Ausführung auf allen hervorragenden Ausstellungen die höchsten Prämierungen erhalten, eröffnet habe und geneigtem Zuspruch bestens empfehle.

Billigste und reelle Preise. Hochachtungsvoll**Gustav Collette,**

Atelier für Spiegel- und Bilderrahmen,

14 Friedrichstraße 14.

9410

Puppen-**Gestelle** in Leder und Leinen; **Köpfe** in allen erdenklichen Arten.**Gelenkpuppen** von 20 Cmt. bis 120 Cmt. Höhe.**Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Arme** etc.Als äusserst günstige Weihnachts-Offerte empfehle so lange Vorrath **eine grosse****Gelenkpuppe** (Kugelgelenke) zu**Mk. 2.—** incl. Schuhen und Strümpfen.**Grosse Weihnachts-Ausstellung.** Reichste Auswahl.**Anerkannt billigster Verkauf!****J. Keul, 12** Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- u. gasse, Spielwaaren-Magazin.

(Man beachte Firma & No. 12.) 9385

„Zum weißen Lamm“.

Heute Mittwoch:

Gans mit Kastanien.**Rehrbraten.****Rehragout.****Gasenzimmer.****Gasenzimmer.****Leberlössen. Sauerbrant.****Frankfurter Würstchen.****Goulasch, saure Nieren** etc. etc.**Wilh. Müller, Marktstraße 14.****Bereinslokal** für zwei Abende in der Woche frei. 9381Ein Parthie starker **Apfelbaum-Stämme, Aeste** und **Rüschholz** zu verkaufen Kapellenstraße 43, I.Die **ächte französische Wische** frisch angekommen bei **Harzheim, Metzgergasse 20.**

112

Unentgeltlichauch gerichtlich geprüfte **Dankschreiben**, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin**, Dresdenerstraße 78. Viele Hunderte 263**Zimmer-Caroussels**

für Kinder zum Selbst-fahren.

Reizendes**Weihnachts-Geschenk.**

Neuheit:

Schaukel-Caroussels.**Sehr billige Preise!****Die grosse Weih-****nachts-Ausstellung**

bietet ausserdem viel

Interessantes und Neues.**J. Keul, 12** Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und gasse, Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12. 9386**Die berühmten Passauer Gänse**

von vorzüglichem Geschmack und zartem Fleisch, allen anderen Arten vorzuziehen, 7 bis 10 Pfund schwer, sauber gepunkt, ohne Därme, liefert per Pfund 50 Pfennig ab Passau gegen Nachnahme

die Wildpret- und Geflügel-Handlung

von

Joseph Veit,
Passau, Bayern.

Frisch eingetroffen:

Lebende Hummer.**Ostender Austern.****Ia Astrachan-Caviar.****Spickgans. Dresdener Würstchen.****Th. Spehner, Langgasse 53.****Charcuterie & Restaurant.** 9417**Domäne Söltnitz bei Neustettin**

hat abzugeben:

fette Gänse à Pfund 60 Pf.,**fette Enten** à Pfund 65 Pf.,**Spickbrust** à Pfund 1.60 Mk.,**feinste Trüffel-Gänseleberwurst** à Pfund 1.20 Mk.,**Gänseblutwurst** à Pfund 75 Pf., **Gänsefischmalz**

à Pfund 1 Mk. 7588

Schienenmaulsalat!

9414

J. Rapp, Goldgasse 2.Ein zweithür. **Kleiderschrank**, 3 einthür. **Kleiderschränke** sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Hth., 1 St. rechts.Ein **Karrchen** zu verkaufen Hermannstraße 9.Marktstraße 13 zwei gebrauchte **Stückfässer** zu verl. 9248Ein schöner **Rattenpinscher** und ein **Seidenpinscher** sind billig zu verkaufen Frankenstraße 15, I.

Atlanten.	Keppel & Müller (J. Bossong), 45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45, Antiquariat und Buchhandlung. Specialität: Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc., ==== tadellos neu, ==== zu bedeutend ermässigten (Antiquar)-Preisen. 9002	Leih-Institut
Globen.		wissenschaftlicher Werke.
Schulbücher.		Bedingungen günstig.
Kinderspiele.		Kataloge gratis.



Gänzlicher Ausverkauf

Spanischer Fichus zu Spottpreisen,
zu  Weihnachts-Geschenken  sehr geeignet.
Corsettes Ia Qualität unter Fabrikpreisen.
M. Marchand,
31 Langgasse 31.

9393



Unterjacken — Unterhosen — Strümpfe — Socken.

 **Jagdwesten.** 

Flanellhemden — Körperhemden — Reformhemden.

==== **Arbeitswämmse.** ====

Haupt-Niederlage der echt Dr. Jäger's
Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken, Wollwaschseife.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Lager in Damentüchern, Caputzen, Kopfhüllen, Damenwesten, Tricot-Taillen in schwarz,
Gamaschen, Damen-Hemdosen.

Alleinverkauf der gegen das Eingehen chemisch präparierten Strickwolle.

Tricot-Knabenanzüge.

Tricot-Stoff am Stück.

Prima Solberfleisch per Pfd. 60 Pf., Wiener Würstchen per Stück 7 Pf. empfiehlt Fr. Malkomesius, Neugasse 8. 9400 Dedkreiser sind fortwährend zu haben im „Thüringer Hof“, Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße bei Chr. Körner.	Charcuterie Berger, Taunusstraße 39. Sente von 5 Uhr an: Rehragout mit Kartoffelflös 9391 in und außer dem Hause.
--	--

C. A. Otto, 9 Taunusstrasse. Vertreter der Firma **G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.**
Manufactur-, Mode- und Weisswaaren.

Wegen des **ausserordentlich** lebhaften Geschäfts bitte ich alle die verehrten Kunden, bei welchen persönliche Besuche zu machen es noch nicht möglich war, mir ihre Bestellungen **rechtzeitig** ertheilen zu wollen, um **alle Aufträge** pünktlich und auf's Sorgfältigste ausführen zu können! — Das **Musterlager**, welches für diese **Saison** besonders in allen Artikeln, vom einfachsten bis elegantesten Genre, **anerkannt grossartig sortirt** ist, bietet auch für

— Weihnachts-Einkäufe —

besondere Serien, die im Preise bedeutend herabgesetzt! Zur Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften werden die vollständigen Proben-Collectionen, wie stets, mit Vergnügen in deren Behausung vorgelegt und bitte um gefällige nähere Bestimmung, wenn solches angenehm!

9384

C. A. Otto, 9 Taunusstrasse. Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a. 4578

**Für Schützen, Militärs und Freunde
des Schiess-Sports.**

Habe mit dem Heutigen meinen neu, auf das Eleganteste hergerichteten **Schiessstand**, verbunden mit einem **großen Preisschießen**, eröffnet und lade zur gefl. Theilnehmung hierzu ganz ergebenst ein.

Adolph Roth,

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14.

Gut gezogene **Waffen** und **Munition** stehen zur gefl. Benutzung. Distanz 80 Fuß. 9344

**Charcuterie Berger, Taunusstraße
No. 39,**

empfiehlt seinen anerkannten kräftigen **Mittagstisch à 1 Mk.** und höher in und außer dem Hause. 9390

Frankfurter Würstchen mit Meerrettig

25 Fig.

Wilh. Müller, „zum weißen Lamm“.

9382

Bei einbrechender Winterzeit empfehle

zum Schutze der Grabdenkmäler

Scheer's imprägnirte Dachleinwand, auf einfache Schalung gespannt. 9024

Moritz Kleber, Jahnstraße 5.

Roskastanien (weiß- und roth-blühend), **Ahorn**, Alles starke Stämme, sowie **Goldregen**, **Bluthasel**, **Nußsträucher** u. s. w. billig zu haben bei **Joh. König, Schiersteinerweg.**



Turn-Verein.

Heute Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslocale.

Tagesordnung: 1) Turnhallen-Bau;
2) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
119 Der Vorstand.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 24. November Abends
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Patent-Anwalts **Otto Sack** aus Leipzig über **Patentwesen**, insbesondere über Unterschiede zwischen **Patent**, **Mustern** und **Markenschutz**, **Patentfähigkeit von Erfindungen**, **Vorschriften für Patentgesuche**, **Patentverletzungen** und **Vergehen gegen das Patentgesetz**, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Redner sich bereit erklärt hat, jede einschlagende Frage über das Thema gerne zu beantworten.

80

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Für Winter-Saison

empfehle

alle Neuheiten in Handschuhen:

Tricot mit und ohne Futter per Paar von 50 Pfg. an,
Glacé-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in guter Qualität per Paar 3 Mk.,

Wach- und Wildleder-Handschuhe,
Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.

Das Neueste in

Krimmer- u. Astrachan-Handschuhe für Damen u. Herren.
Militär-Handschuhe in größter Auswahl, nur prima Qualitäten zu billigen Preisen. 6964



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Für 15 Mk. ein neues, braunes Stoff-Jaquet mit Pelzbesatz zu verkaufen. Näh. Exped. 9397

Bettdecke, schön gefärbt, neu, zu verkaufen Karlstraße 30, Mittelbau, 1 Etage hoch.

Sarg-Magazin
K. Weyershäuser,
 1 Moritzstraße 1. 1067

Große Auswahl.

Billige Preise.

Sarg-Magazin
 von
C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,
 empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatern, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn,

Wilhelm Wahrmond, Zimmermeister,
 nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.
 Wiesbaden, den 19. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Biebricherstraße**, aus statt. 9374

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Onkels und Schwagers, Herrn **Philipp Eckel**, so herzlichen Antheil nahmen, sowie dem Herrn Pfarrer Usener für seine trostreiche Grabrede, Herrn Oberlehrer Althen für den schönen Grabgesang und insbesondere allen Freunden und Bekannten, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, den herzlichsten Dank.

Dohheim, den 20. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen, lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin etc. etc., für die so überaus vielen Kranz- und Blumenpenden, für das sehr zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede, sowie meinen lieben Kameraden und der Gesang-Abtheilung des Krieger-Vereins „Germania-Allemania“ für den schönen und erhebenden Grabgesang sagt den tiefgefühltesten und innigsten Dank

Wiesbaden und Montabaur, 20. November 1888.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

9238

Schröder, Reg.-Secretär.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei 9413 **Harzheim, Neßgasse 20, 1 St.**

Ein neuer Küchenschrank ist billig zu verkaufen Bleichstraße 20, Hinterhaus.

Ein **Schleifstein** wird zu kaufen gesucht. Näh. Bahnhofstraße 11, Wirthschaft.

Von demjenigen Herrn in Uniform, welcher mir Montag um 6 Uhr Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße begegnete, erbitte nähere Adresse unter **A. Z.** postlagernd.

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde eine goldene **Herrnuhr**. Gegen gute Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 19, 2 Treppen hoch. 9329

Eine arme Frau verlor am Samstag Abend in der Adlerstraße ein **Knaben-Jäckchen**. Bitte abzug. Adlerstraße 35 im Dachl.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. N. G. 9398

Derjenige, welcher am Sonntag Abend einen **Heberzieher** aus dem Gastzimmer der „Turnhalle“ (Platterstraße) mitgenommen hat, ist erkannt und wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Anzeige erfolgt.

Schwarzer Spitzhund entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 24. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Unterricht.

Englischer Unterricht, Conversation und Correspondenz, bei einem Lehrer gesucht.

Unterricht in Stenographie gesucht.

Ein Herr wünscht die **doppelte italienische Buchführung** zu erlernen.

Gef. Offerten unter C. G. 48 an die Expedition d. Bl. erbeten.

A German young lady wishes to **exchange conversation or lessons** with an English young lady. Ad. **H. W. 19 Exp.** 9415

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
 nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Sofort zu verkaufen

Villa 3 Leberberg 3

(vorzüglich geeignet für Pensionat) durch **J. Chr. Glücklich**,
Nerostraße 6. 9389

300 Mk. werden von einem soliden, jungen Mann, welcher verheirathet und eine bessere Stellung bekleidet, von einem edel denkenden

Herrn oder Dame gegen angemessene Zinsen und pünktliche ratenweise Rückzahlung sofort zu leihen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter „**Darlehen**“ an die Exped. zu richten.

Welche edle Seele leiht einer alleinstehenden Wittwe, welche durch Unglück in Geldverlegenheit gerathen, **150 Mark** auf 6 Monate für mäßige Zinsen. Pünktliche Rückzahlung mit vielem Dank, auf Verlangen Pfand. Antwort unter **Ella**, **hauptpostlagernd.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Von einer größeren **Dresdener Cigaretten-Fabrik** wird für **Wiesbaden** ein tüchtiger

Vertreter

gesucht, welcher bereits Cigarrenfirmen vertritt und bei der besseren Rundschaff gut eingeführt ist.

Angebote werden unter **C. F. 8136** an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten. (Dr. a 8136.) 60

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Näh. Schulgasse 5 im Schuhladen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein auf Reisen erf. Fräul. ges. Alt., englisch und etw. franz. sprech., mit d. Functionen e. f. Kammerjungfer vollst. vertr. u. i. Besitz best. Empf., sucht sof. Engag. Näh. Exped. 9395

Eine tüchtige Bäglerin sucht Privatstunden. Näh. Mauritiusplatz 3.

Eine junge, unabhängige Frau, welche im Falzen und Heften geübt ist, sucht Beschäftigung. Näh. Saalgasse 4, 2 St.

Eine tüchtige, ehrliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Louisenstraße 16, Parterre.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Waschen u. Putzen; dasselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Hellmundstraße 57, Dachl., Vorderhaus.

Es wird ein Laden zu putzen gesucht. Näh. Adlerstraße 58, Dachl.

Eine feinebürgerliche Köchin und ein feineres Zimmermädchen, hier fremd, suchen auf gleich Stelle durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55. Empfehle Köchinnen, Fräulein zur Stütze, welches gut kochen kann, Zimmermädchen, angehende Jungfern, französische Doune, Diener und Kutscher.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. Ein starkes Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Feldstraße 12, Frontspitze.

5 Mädchen, welche gut kochen können, mit guten Zeugn., f. St. als Mädchen allein durch **Dörner's Bur., Webergasse 14.**

Ein starkes, anständiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näh. Webergasse 50, Hinterhaus 2 Treppen.

Une jeune Suisse Neuchâtel cherche une Place comme Bonne d'enfants. S'adresser Bureau **Ritter, Taunusstr. 45.** 9420

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Neugasse 11 im Laden.

Ein Mädchen von auswärts, welches die feinere Küche gründlich versteht und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, sucht zum 1. December Stelle. Off. unter K. 92 an die Exped. erb.

Ein junges Mädchen sucht sogleich Stelle zu Kindern. Näh. im „Hotel Schützenhof“.

Ein braver Junge vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 23, Hth.

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Kammerjungfer zu einer Dame, Hausmädchen und Mädchen für allein sucht **Ritter's Bur., Taunusstr. 45.** 9420

Eine tüchtige und zuverlässige Verkäuferin sofort gesucht. Off. unter **L. M. 28** an die Exp. 9419

Gesucht ein Ladenmädchen für Metzgerei und mehrere Mädchen für allein; daselbst sucht ein Schweizer Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55.

E. einf. Mädchen, das Kleiderm. gründl. gel. hat, ges. Kirchhofsg. 10.

Eine perfekte Bäglerin und ein Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 51.

Eine ordentliche Monatfrau gesucht Delaspöckstraße 4.

Gesucht für eine kleine Familie eine feinebürgerliche Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, Adolphsallee 47, I von 9—11 Uhr.

In feines Herrschaftshaus nach außerhals wird eine gute, jung. Köchin gegen hohen Lohn gesucht. N. Taunusstr. 45, Laden. 9420

Ein braves, williges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Marktstraße 27, I.

Gesucht ein Zimmermädchen Mauerstraße 9, 1 Stiege.

Ein Mädchen, welches selbstständig feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf Neujahr in den Rheingau gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adolphsallee 39, 1 Stiege hoch.

Eine hiesige, leistungsfähige Weinhandlung sucht für hier und Umgegend einen tüchtigen Verkäufer gegen hohe Provision. Offerten sub **R. B. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht Weizenbeschleierin, Zimmermädchen, Hausmädchen, welche nähen und serviren können, durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

20—30 Mädchen auf Weihnachten auf's Land gesucht durch **Fran Zapp, Mittlerstraße 5 in Viebrich.** 9411

Gesucht mehrere Herrschafts-Zimmermädchen, Köchinnen, Kinderkammerfrauen, Zimmermädchen in Pensionat, eine Haushälterin, welche die Deconomie versteht, auf ein Gut, ein Mädchen, welches die Küche versteht, in eine kleine Familie (2 Personen), eine jüngere Kinderfrau und ein Diener mit guten Attesten durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9418

Hausmädchen, das nähen und serviren kann, mit guten, langjährigen Zeugnissen, sucht in ein Herrschaftshaus

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 9420

Ein angeheuer Conditorgehilfe gesucht.

F. Krancher in Mainz, 24 Quintinsstraße 24.

Ein Lehrjunge gesucht bei **Theodor Sator, Tapezirermeister, Louisenstraße 5.** 9416

Ein Hausdiener gesucht Langgasse 14 bei A. Sternberg.

Junge Hausburschen und Kupferputzer sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 9420

Gesucht Hausmädchen, Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Küchenmädchen und eine Doune durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht kleine Villa (2 Etagen) mit Garten, gute Lage, nahe der Stadt. Offerten mit Preisangabe und Lage unter „Wien“ baldigst an die Exped.

Bis 1. April

wird von einer kleinen Familie ohne Kinder in ruhigem Hause auf dauernd zu mieten gesucht eine Wohnung von 6—7 geräumigen Zimmern, Bade- und Speisezimmer, Veranda und Zubehör, Hochparterre oder Bel-Etage. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 709** an die Exped.

Ein bis zwei möblierte Zimmer von einem Herrn gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **P. S.** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9399

Ecke der Adler- und Feldstraße 1 sind Bel-Etage 2 Zimmer, Küche und eine Mansard-Wohnung sofort zu vm. 9318

Ein möbl. Zimmer (10 Mk. monatl.) zu vermieten Adelsheimstraße 45, Hinterhaus. 9392

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mokka-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfässer u. s. w.
zu **äusserst billigen** Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

8519

Linoleum (ächt englisches,
Waltons Patent),
praktischster Fußbodenbelag, empfiehlt äusserst preiswerth

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40.

9401

Katholischer Leseverein.

Mittwoch den 21. November Abends 8 Uhr findet der
zweite Vortrag

im grossen Saale des „Hotel Victoria“ statt.

Redner: Herr Inspector Diefenbach.

Thema: „**Ausbreitung und Beendigung der Hegenprozesse**“. Fortsetzung und Schluss des vorigjährigen Vortrages über die Entstehung der Hegenprozesse.

NB. Der dritte Vortrag wird am 28. November stattfinden.
Der Vorstand. 210

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur Vorstands-Sitzung heute Mittwoch
den 21. November Abends um 8 Uhr im Hotel
„Zum grünen Wald“.

Tagesordnung:

- 1) Anträge an den Gemeinderath für das nächste Jahr.
- 2) Nothwendige Reparaturen an den Gebäuden und dem Brunnen am Markthorn.
- 3) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

162

Der Schriftführer: Joost.

Eine neue Sendung Tricot-Kleidchen

in reizenden Ausführungen zu

2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 1/2 Mark

eingetroffen.

Gebr. Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Samstag Morgen

wird auf der Taunusbahn ein Waggon Kartoffeln ausgeladen
per Malter 6 Mk. Für prima Qualität wird garantiert. Be-
stellungen werden angenommen bei Gastwirth Erkel, Welltrichstraße.

Zum Besticken!

**Tischläufer,
Theedecken,
Handtücher**

etc.

empfehlen in grosser Auswahl zu **sehr billigen**
Preisen

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,

8163

Langgasse 32 im „Adler“.

Mod-, Strick- und Häkelwolle

von den billigsten bis zu den besten Sorten, **Futter und
Wulle, Corsetten, Ballstrümpfe und Ballhandschuhe,**
sowie alle **Kurz- und Weißwaaren** empfiehlt zu den billigsten
Preisen **Elise Grünwald, Taunusstraße 26. 9338**

Filiale der Oesterreichischen Feinbäckerei von Fries & Treupel, Frankfurt a. M. Friedrichstraße 37.

Empfehle den verehrlichen Bewohnern von Wiesbaden meine
drei Mal täglich frischen Wiener Backwaaren, Marienbader Kuchen-
gebäck, Torten, Zwieback, feines Confect u. s. w.

Besonders mache ich noch aufmerksam auf mein vorzügliches
mährisches Roggen- und Wiener Tafelbrot.

Für größere Gesellschaften, Festlichkeiten u. s. w. liefere auf
Bestellung um 7 1/2 Uhr Abends nochmals frisches Gebäck
aller Sorten.

Meinem Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen der Wies-
badener Damen empfehlend, zeichne hochachtungsvoll

Marie Eskens, Friedrichstraße 37.

Die beliebten **Austria-Torten**, zu Geschenken besonders ge-
eignet, werde ich stets vorrätig haben. 9294

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 274.

Mittwoch den 21. November

1888.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Vermittelung von **Kapitalsanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Conlanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.

Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

== Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. ==

6878

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von 50 Mk. an.

„ „ Anzüge „ „ 48 „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

9353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart.

Unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Anlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
---------------------------	----	----	----	----	----	----	----	--------

Betrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10.	
-----------------------	-------	-------	------	-------	-------	--------	---------	--

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämienätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

6907

Haupt-Agentur Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

Leder- und Holzbrand-Malerei.

Platinbrand - Apparate das Stück Mk. 20, 25, 30.

Einzelne Brennstifte.

8900

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstrasse 15.

H. Kettler,

Freisthierzat a. D.

Lungen-, Hals- & Magenkrankte,

auch wenn durch Ausschw., Onanie u. entst., wird mein Hygiea-Präparat als einzig heilbringendes Mittel empfohlen.

William Rémé, Emserstraße 19. Sprechstunden von 1—4 Uhr, auch Sonntags.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 11870

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln

mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein
vollkommene Harmen's Patent-Waschmaschine,
 welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Feuerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht aus.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.

Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

Der Vertreter: **E. Schött, Mengasse 11.**

8217

Unter Allerhöchstem Protectorate

Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta.

GROSSE

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Gesellschaft.

Ziehung am 28. November 1888.

unwiderruflich **Loose à 1 Mark**
 empfiehlt und versendet das mit dem alleinigen Vertrieb
 der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Baargewinne:

1 à 15,000	= 15,000 Mk.
1 à 5,000	= 5,000 "
1 à 4,000	= 4,000 "
1 à 3,000	= 3,000 "
1 à 1,500	= 1,500 "
2 à 500	= 1,000 "
10 à 200	= 2,000 "
15 à 100	= 1,500 "
30 à 50	= 1,500 "
150 à 20	= 3,000 "
1400 Werth-Gew.	= 22,500 "

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und die Gewinnliste (für Einschreiben 30 Pf.) beizufügen.

9224

Kochfran und Lohndiener Schlosser wohnen
Friedrichstr. 29. 4500

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Geldschrank neuester Construction billig zu verkaufen. Näh. Exped. 669

Vorzügliche Wirthschaftslampen, Schlüssel und Gabeln
 aus Zinnstahl, ganz neu, schön u. billig zu vk. Hellmundstr. 41, I. 118

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen **Willh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 83, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Vor dem Einkauf

einer Maleinrichtung verlange man gratis:
„Praktische Winke bei der Beschaffung einer Maleinrichtung“,
Zusammenstellungen nach den Erfahrungen der hiesigen
Malschulen.
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstraße 6

solten sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise
verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. e.
Gotthard Enke.



Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häufnergasse 10,
empfehl. 19225

messingene
Zeppich-
Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Desen dazu.

Thürschließer,

anerkannt bestes Fabrifat in allen Größen, empfiehlt zu den
billigsten Preisen unter Garantie

Louis König,

Eisen-, Stahl- und Metallgießerei,
Wiesbaden, Dohheimerstraße 48d.

Damen

finden unter Discretion liebevolle Auf-
nahme bei Hebamme **A. Heiter** in
Mainz, Holzstraße 7.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Sandwich-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraut
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 8173**

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

S. Halpert,

31 Webergasse 31.

Auf Abzahlung

Herren-Confection

Damen-Confection

Knaben- und Mädchen-

Confection

Regenmäntel

Jaquett's

Kleiderstoffe

Lama's

Teppiche

Möbel und Betten

Auf Abzahlung

31 Webergasse 31, I.

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger

**Knaben-Schulwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Zoppen**

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes:



Total-Ausverkauf



meines ganzen Lagers in

Seiden-, Modewaaren & Damen-Confection.

Beispiellos billige Preise!!

Bitte, diese Gelegenheit nicht mit den landläufigen
Gewohnheits-Ausverkäufen zu verwechseln!!

Mein Confections-Geschäft „Anfertigung nach Maass“ erleidet
keinerlei Unterbrechung und wird in der ersten Etage meines Hauses
unverändert weitergeführt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

9125

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu sehr billigen
Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Von heute an wohne ich **Louisenstrasse 12**, Seitenb. links,
2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger
Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht.
7319 **Ph. Metz, Herrenschneider.**

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 7231

M ü f f e

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à **Mr. 1** und **1.20** sind eingetroffen
bei **Jos. Fischer, Webergasse 14.**
6699

Taxationen aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 213

Compagnie Lyonnaise.

Grossartigste Auswahl
in
wirklich modernen Seidenstoffen.

Schwarze vortheilhafte Serien:

Merveilleux , garantirte Qualität	Mk. 3.—
Rhadamès	„ 3.50
Radzimir	„ 4.50
Tricotine	„ 4.50
Faille Française	„ 6.—
Armure Royale	„ 6.—

Farbige vortheilhafte Serien:

Brocatelle Orientale , reine Seide	Mk. 2.80
Satin Duchesse , reine Seide	„ 3.50
Rhadamès in den feinsten Farben	„ 5.50
Armure Royale , das Neueste der Saison	„ 6.50
Peau de Soie , der hocheleganteste Genre	„ 8.—
Crêpe Romain , der feinste leichteste Seidenstoff für Ball- und Gesellschafts-Kleider	„ 3.50

Garnituren von Gallons, Posamenterie, Peluch, Sammet, Stickerei etc.
in allen Farben.

Maurice Ulmo,

= 41 Langgasse 41. =

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15, Wiesbaden.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche

bei
3754

Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

Ausländische Weine:

Bordeaux per Flasche von Mk. 1.— an,
 Ungar. Weine, Malaga, Marsala, Muscat Lunel,
 Sherry, Madeira, Port, Cognac, Rum und Arrac
 de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cuos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	"	" — "
Roscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	" — "
Marobaphne, vorzügl. Süßwein, 2	"	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
 2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

126 **E. Rudolph, Taunusstraße 51.**

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.
 Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
 Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
 schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.
 Ruster Ausbruch . . Medic. u. Dessert-Wein.
 Carlowitzer " rother
 Menescher " . . . rother Medicinal-Wein.
 Tokayer " " "
 Fst. Tokayer " 1876r " "
 Fst. Tokayer " 1868r Cabinet, " "
 In Wiesbaden zu haben bei: 7407

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.
 Hch. Eifert, Neugasse 24.
 C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Abelsheidstr. 28.
 J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.
 Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Necht bayerisches Glaschenbier.

Eine ganze Flasche 25 Pfg., 1/2 Flasche 15 Pfg., zu
 haben Kirchhofgasse 3, „Früchte-Halle“. 9147

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
 KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
 Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
 Russische Mischung 3.50
 und feinere Sorten - neuer Ernte.
 bei Hrn. A. Schirg, Hofl., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Mondamin Brown & Polson

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen,
 Sandtorten. zur Verdickung v. Suppen, Saucen,
 Cacao vortreflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd.
 engl. à 60 u. 30 Pfg. 6351

Ungarisches Tafelgeflügel.

Versandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
 Pouarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
 Puter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepugt.
Frankl & Co., Borschetz (Ungarn).

Billig. Fettes Geflügel Billig.

franco per Post und Nachnahme:
 junge, fette Gänse . . . 50 Pfg. pro Pfd. | Alles beste
 junge, fette Enten . . . 60 " " | Qualität und
 Gähner und Pouarden 60 " " | sauber.
 Frische Tafelbutter netto 8 Pfd. für 8 Mk. 50 Pfg.
 7664 **Louis Wilk, Tilsit.** 5270

Echte

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt
Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Gießfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Gießfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

**eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,**

**sämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
Modellen, seitlich und central,**

eis. Einlaufkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einziegrahmen

mit Platte und Koft in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Siphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe: Cigarren, Cigaretten,
Tabake, Weine, sämtliche Waaren zu Fabrikpreisen.

**Fr. Schwarzkopf, Graben-
straße 3.**

Coupé,

für Aerzte sehr geeignet, leicht fahrend, sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Näh. Kirchgasse 23. 8863

Regulir-Füllöfen

amerikanische Öfen

Renaissanceöfen

mit und ohne Schüttelrost,
neuester Construction, sowohl
schwarz wie vernickelt,

mit amerif. Schüttelrost,
als Neuestes:

Majolika-Öfen

empfehlte in großer Auswahl

mit amerif.
Schüttelrost
6089

M. Frorath, Kirchgasse 26.

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlte für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flamm-
kohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft.
„Kobdergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggon, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598

Für Bäckereien

empfehle Saar-Flamm-Stückkohlen, fuhr- und waggonweise.
9267

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

✠ Kohlscheider Preßkohlen (Briquets) ✠

sind für Porzellanöfen und auch andere Feuerungen der beste,
billigste und reinlichste Brand. Sie verschladen die Öfen nicht
und treiben dieselben nicht auseinander. Handliche Form, Zer-
schlagen nicht nöthig. Proben zu Diensten. Billigst bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9111

Vertreter von „Kohlscheid“.

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr
durch

4394

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.

Ruhrkohlen,

stütreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage, franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rußkohlen
20 Mark empfiehlt

8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Deuster, Ofenseker u. Puher, wohnt Moritzstr. 20. 8913

Baumpfähle

9215

billig bei

L. Debus, Sellmundstraße 43, Strßs.

Wegen Maasveränderung billig abzugeben: 9 Treppentritt-
Belage in belg. Granit, 1,95 l., 0,38 br. und 0,7 br. nebst Vor-
stellplatten. **J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 8853**

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-
schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8851

Ein schöner, großer **Regulirofen** abzugeben. Näh. Exped. 8855
Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(43. Forts.)

Und die Zeit schritt vor, der Puder, das bunte Männerkleid und Spitzenjabot verschwand, hier der Herr mit dem natürlich gelockten Blondhaar, der ein wenig hohen, steifen Halsbinde, die Dame in dem weißen Seidenkleide, deren Haar, von unbestimmbarer, etwas rötlich schimmernder Farbe, auf der Mitte des Kopfes gescheitelt war und zu beiden Seiten des vollen, rosigen Gesichtes in langen Locken herniederfloß, waren Graf Udo's Eltern, dort Graf Udo selbst, die redenhafte Gestalt in dem modischen schwarzen Frack, das Johanniterkreuz auf der breiten Brust, neben ihm Gräfin Dorothea, als Braut gemalt, mit den braunen Nahaugen, in denen es wie ein sonniger Glanz lag, zu dem Geliebten hinüber grüßend. — Zu Staub, zu Asche geworden der blühende Mann, das sonnige Glück zerflattert auf Nimmerwiederkehr — wie Moberdust wehte es Enid plötzlich entgegen, sie fröstelte und wandte sich mit einem leisen Schauer ab.

Und bei diesem plötzlichen Umwenden war es, als ihre Augen an einem anderen Augenpaar hängen blieben, das aus einer entfernten Ecke zu ihr herüberzwinkeln schien mit zwingender Gewalt — ahnte die längst verstorbene, auf die todte Leinwand gebannte Schöne den verwandten Geist in dem jungen, bebenden Geschöpf? Die blauen Augen riefen und lockten, und Enid löste ihren Arm aus dem ihres Gatten und ging mit schwebenden Schritten nach jener halbdunkeln Ecke, aus welcher der geheimnißvolle Ruf ergangen, sie faltete wie unwillkürlich die Hände und sah empor in das schöne, junge Gesicht, das zu ihr herabblickte und dessen Augen doch weit in die Ferne gerichtet schienen. Seltsame Augen waren es, sprühend vor Lebenslust, und doch lag es wie ein Hauch unverständener Melancholie darin.

„O sieh, Günther, welch' entzückendes Bild!“ rief Enid zu ihrem Gatten hinüber, „sage, wen stellt es vor, und warum hängt es so allein, so abgesondert von den übrigen, so gar nicht, als gehörte es dazu?“

Graf Günther konnte die Frage nicht beantworten, er selbst war viel zu sehr Neuling in allen Familien-Angelegenheiten, aber er wußte Rath. Frau Mertens, die alte Beschließerin — die als Graf Udo's Kinderfrau in das Schloß gekommen und seitdem, gleichfalls als Inventarstück, darin verblieben war — galt als lebendige Chronik der gräflichen Familie. Woher sie ihre Kenntniß nahm, und ob die Dinge, die sie erzählte, unanzuzweifelnbe Thatfachen waren, entzog sich der Beurtheilung, Hauptsache war: sie wußte Alles, wer eine Auskunft irgendwelcher Art, aber stets die Familie betreffend, begehrte, konnte sich dreist an sie wenden.

Frau Mertens kam auch jetzt eifertig herbei — es waren stets erhebende Momente für die alte Frau, wenn sie ihre Weisheit austragen konnte — sie wuschte die Hände, denen man auch nicht den geringsten Schmutz nachsagen konnte, schnell noch einmal an der blüthenweißen Schürze ab, dann trat sie knizend vor die junge Frau, deren graue Augen erwartungsvoll an dem runzligen, alten Gesicht hingen.

Und dann kam die Geschichte des alten Bildes, oder vielmehr der Dame in dem blaßrothen Kleide, mit einer Weitschweifigkeit und breiten Behaglichkeit, wie sie unmöglich wiedergegeben werden können. Enid erfuhr, was sie wissen wollte, und mehr, weit mehr als sie zu erfahren erwartet.

Die Gräfin Mechtildis Wallroben — ob die Wallroben's damals wirklich schon Grafen gewesen, ist zweifelhaft, Frau Mertens nahm es als selbstverständlich an — war eine Bürgerliche, ja, schlimmer als das, sie war eines Dieners Kind gewesen, ihr Vater war Schlosskassellan. Nichtsdestoweniger hatte es ihre Schönheit dem Junker Wolff Hellmuth angethan, so daß er nichts Anderes begehrte, denn sie zu seinem ehelichen Weibe zu machen. Die Eltern hatten sich dem widersetzt, wie ja nur natürlich, aber Junker Wolff Hellmuth, der ein gar troziger, herrischer Geselle

gewesen, hat die Dirne eines Nachts entführt, hat sie sich in der Fremde antrauen lassen und sie dann als sein Weib von Gottes- und Rechtswegen an seinem Arme in die Hallen des väterlichen Schlosses geführt.

Die Ehe war keine glückliche geworden; für den wilden Junker hatte das ertrogte Gut, nun es sein unbestrittbares Eigenthum geworden, wenig Werth, der schönen Mechtildis zärtliche Liebe und sanfte Fügsamkeit langweilten ihn auf die Dauer, er hätte ein Weib gebraucht, das ihm kühn die Stirn geboten, das gewöhnt gewesen, mit den zarten Füßchen den Fußboden zu stampfen, das mit seinen wilden Jagdfreunden kofettirte und ihn zu seinem Sklaven machte. Die schöne, sanfte Mechtildis that nichts Derartiges, sie liebte ihren Gatten und fühlte sich in seiner Liebe, von der er ihr so große Proben gegeben, wohl und geborgen, und Junker Wolff Hellmuth brauchte Abwechslung, er fing an, Zerstreuung zu suchen.

Um es kurz zu machen: Wolff Hellmuth lernte ein anderes Weib kennen, ein Edelfräulein, das es ihm fast gleich that in allen ritterlichen Künsten, das seinen wilden Hengst mit kräftiger Faust bändigte wie ein Mann, und das, die klaffende Meute hinter sich, dem flüchtigen Hirsch nachsetzte. Adelgunde von Thorned war keine Schönheit mit ihrem übergroßen, kräftigen Körper, den männlich fühlenden Gesichtszügen und dem entschiedenen rothen, wüstenhaften Haupthaar, aber sie war das einzige Weib, das zu Wolff Hellmuth paßte, das einzige, das er sich gewissermaßen ebenbürtig dünkte, ebenbürtig in wilder Kraft, und sie fühlten es alle Beide vom ersten Augenblick der Bekanntschaft an.

Es hätte Alles sehr gut gepaßt: die Thorned's waren von altem Adel, zudem waren die beiden Familien schon früher einmal verschwägert gewesen, aber da war der Stein des Anstoßes: Mechtildis, Wolff Hellmuth's unebenbürtige, aber rechtmäßige Gemahlin. Wolff Hellmuth knirschte mit den Zähnen, wie das feurige Roß in den Zaum knirscht, der seinen Eifer bändig; Mechtildis, deren Besitz er einst ertrogt, war ihm ein lästiges Hinderniß, das um jeden Preis beseitigt werden mußte, und er dachte — sie waren ja Protestanten — an eine Lösung der Ehe, auf ein großes Lösegeld sollte es ihm nicht ankommen, seine Freiheit schien ihm mit keiner, auch noch so großen Summe zu theuer erkauft.

Mechtildis war lange ahnungslos geblieben, das große, starkknochige Fräulein erschien ihrem kindlichen Sinne so ungefährlich, mochte ihr Gatte sich doch im Reiten und Jagen mit ihr vergnügen, sein Herz gehörte ihr, ihr, Mechtildis, er liebte sie, und wechselte man denn die Liebe wie ein Kleid? Und dann kam der Augenblick, wo ein Abgesandter ihres Gatten bei ihr erschien mit Vorschlägen zur Lösung der Ehe — selbst vor sie hinzutreten hatte der wilde Wolff Hellmuth nicht den Muth gefunden — wo Mechtildis taumelte und schwankte und mit der Hand an das zuckende Herz griff. Sie war ihrem Gatten eine Last, er wünschte sich von ihr befreit — und mit schneebleichen Wangen und gitternden Lippen willigte sie in alle Vorschläge, die man ihr machte, in alle.

Am Abend desselben Tages hat man Mechtildis aus dem Schloßreich gezogen, starr und kalt, die Augen gebrochen, ein wehmüthig-schmerzliches Lächeln um den kleinen, bläulich-blaffen Mund — sie hatte einen eigenmächtigen Weg eingeschlagen, den Gatten von ihrer Last zu befreien, die bestehenden Wirren auf die denkbar einfachste Weise gelöst.

Man hat sie mit aller Feierlichkeit begraben — „bei einer abendlichen Promenade im Park verunglückt“ — hieß es, und wenige Monden später stand der Wittwer zum zweiten Male vor dem Traualtar, an seiner Seite ein hochgewachsenes, stattliches Weib, dem es wie starres rothes Gold vom Haupte herab auf die milchweiße Atlasrobe floß.

(Fortf. 1.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 274.

Mittwoch den 21. November

1888.

Bekanntmachung, betreffend das Feuermeldewesen.

Zur Erzielung eines thunlichst schnellen Eintreffens der Feuerwehr auf der Brandstelle bei vorkommenden Bränden in hiesiger Stadt ist die städtische Feuer-Telegraphen-Anlage durch Einschaltung von automatischen Feuermeldern (Döring'schen Systems) verbessert worden.

Die Feuermelder können nach Abgabe der unten abgedruckten Anweisung von Jedem benutzt werden, der sich im Besitze eines Schlüssels zu denselben befindet.

Die Beamten der Königl. Polizei-Behörde, insbesondere die Schutzleute, sowie das Personal der städtischen Nachtwache sind mit Schlüsseln zu den Feuermeldern bereits versehen. Außerdem werden an diejenigen städtischen Einwohner, welche Schlüsseln zu haben wünschen, solche auf vorherige Anmeldung im Rathhause, Zimmer No. 18, gegen Zahlung von 3 Mk. pro Jahr an die Stadtkasse verabfolgt.

Vermittelt der Feuermelder können Feuermeldungen auf kürzestem Wege und ohne erheblichen Zeitverlust der in dem Hause Marktstraße 16 befindlichen Haupt-Feuerwache mitgetheilt werden, welche ihrerseits die nöthigen Anordnungen unmittelbar nach erhaltener Meldung treffen wird.

Wiesbaden, den 18. November 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Sehl

Anweisung

zur Handhabung und Benutzung der öffentlichen Feuermelder in der Stadt Wiesbaden.

Die zum Zwecke einer sofortigen Meldung eines ausgebrochenen Brandes dienenden Feuermelder sind in roth angestrichenen Kästen an verschiedenen Punkten der Stadt an den straßenwärts gelegenen Häuserseiten, an Telegraphenstangen u. dergl. oder im Innern von Gebäuden angebracht und können sämtlich mit einem Schlüssel geöffnet werden. Diese Schlüsseln werden an Private gegen Bezahlung, an die Schutzmannschaft, städtische Nachtwache und sonstige Personen nach Anweisung der Gemeinde-Behörde verabfolgt.

Wer eine Feuermeldung abgeben will, hat in folgender Weise zu verfahren:

Deffnen des Apparats.

1. Die Thüre des Apparats ist mit dem Schlüssel durch eine halbe Umdrehung desselben nach links und darauffolgendes Anziehen zu öffnen.

Meldung.

2. Sodann ist die im Innern des Apparats oben befindliche Kurbel in der Pfeilrichtung links herumzudrehen, und zwar:

einmal bei Kleinfener,
zweimal bei Großfeuer.

(Siehe pos. o. n. d. Seite 4 u. 5.)

Nach dem Umdrehen ist die Kurbel sofort wieder loszulassen.

Rückmeldung.

3. Kurz nach Abgabe der Meldung ertönt eine im Innern des Apparats befindliche Glocke zum Zeichen, daß die Meldung auf der Feuerwache verstanden worden ist.

Etwa zu wiederholende Meldung.

4. Sollte das Glockensignal nicht ertönen, welcher Fall eintritt, wenn in demselben Moment ein anderer Apparat Meldung macht, so wartet man einige Sekunden und gibt die Meldung nochmals in eben beschriebener Weise.

Anschreiben.

5. Nach dem Ertönen der Glocke, oder auch schon vorher, ist auf die im Apparat befindliche Tafel die Straße und Hausnummer der Brandstätte deutlich zu schreiben.

Schließen des Apparats.

6. Erst hierauf, und nachdem das Glockensignal ertönt ist, drückt man die Thüre des Apparats fest in's Schloß, so daß der Riegel des Schloßes einspringt, und läßt den Schlüssel stecken.

Der Schlüssel kann nach dem Deffnen der Thüre von dem Meldenden nicht wieder herausgenommen werden, sondern haftet in dem Schloß und wird später von der Feuerwache vermittelst eines Hauptschlüssels ausgelöst und dem Besitzer wieder zugestellt.

7. Wer es vorzieht, nach abgegebener Meldung und nach Ertönen des Glockensignals an dem wieder zu schließenden Apparat das Eintreffen der Feuerwehr zum Zwecke mündlicher Benachrichtigung abzuwarten, kann das Anschreiben der Brandstätte an die Tafel (siehe Seite 2 No. 5) unterlassen.

8. Jedes Verühren des unter der Kurbel angebrachten, durch einen Messingverschluß geschützten Telegraphen-Tastens ist streng untersagt. Im Interesse einer sicheren und zuverlässigen Feuermeldung wird die genaue Beachtung dieser Vorschriften und Beschreibungen, insbesondere die Vorschrift des sofortigen Schließens der Thüre des Apparats nach erhaltener Rückmeldung allen Vertheiligten zur Pflicht gemacht.

9. Im Uebrigen wird Folgendes bemerkt:

a. Jeder Schlüssel zu den öffentlichen Meldern ist mit einer Nummer versehen. Der Inhaber desselben, sowie der Besitzer eines Privatmelders haften für etwaigen Mißbrauch, welcher außerdem die

Einziehung des Schlüssels und den entschädigungslosen Ausschuß des Privatmelders aus der Leitung nach sich zieht.

b. Es ist nicht gestattet, die Melder zu anderen, als zu Feuermeldungen zu benutzen.

Die erforderliche Controle der Anlage erfolgt ausschließlich durch die Organe der Feuerwehr oder durch besonders hierzu von der Gemeindebehörde bestimmte Personen, denen der Zutritt zu den in Privathäusern befindlichen Apparaten und sonstigen Feuer-Telegraphen-Anlagen jederzeit während der Tagesstunden unweigerlich zu gestatten ist.

a. Kleinfener ist zu melden:

bei Schornstein-, Zimmer-, Kammer-, Küchen-, Wand-, Fußboden- und anderen unbedeutenden Bränden; ebenso bei Bränden in Haus-haltungskellern, sofern nicht Spirituosen oder andere leicht brennbare Stoffe darin lagern; endlich in allen den Fällen, in welchen wegen ungewöhnlicher Rauchausströmung ein Brand nur vermuthet wird.

d. Großfeuer ist zu melden:

1. bei Feuer im Theater, selbst bei kleinstem Umfang;
2. bei Feuer in Kirchthürmen oder Kirchendächern;
3. bei Feuer in Lager- oder Fabrikräumen, in denen leicht brennbare Stoffe lagern oder verarbeitet werden;
4. bei Scheunenbränden;
5. bei Bränden in Kellern, worin Spirituosen, Aether oder andere leicht brennbare Stoffe lagern;
6. bei jedem anderen Feuer, welches schon einen größeren Umfang erreicht hat, namentlich aber, wenn dasselbe den Dachstock oder das Treppenhaus ergriffen hat.

Warnung.

Jede mißbräuchliche Benutzung der öffentlichen Feuermelder, sowie der im Privatbesitz befindlichen Meldeapparate ist streng untersagt. Zuwiderhandlungen haben gerichtliche Bestrafung zur Folge.

Die einschläglichen Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuches lauten:

§. 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§. 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft. Gleiche Strafe trifft die zur Beaufsichtigung und Bedienung der Telegraphen-Anstalten und ihre Zubehörungen angestellten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten die Benutzung der Anstalt verhindern oder stören.

Verschädigungen der öffentlichen Feuermelder und der dazu gehörigen Einrichtungen, insbesondere der Leitungen werden mit erheblichen Freiheits- und Geldstrafen geahndet. Der betreffende §. 304 des Reichs-Strafgesetzbuches lautet:

§. 304. Wer vorsätzlich und rechtswidrig . . . Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen . . . dienen, beschädigt oder stört, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausend-fünfhundert Mark bestraft.

Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Wer den Feuermelder in muthwilliger oder böswilliger Absicht benutzt, um unnöthigerweise die Feuerwehr zu alarmiren, würde zu gewärtigen haben, daß er wegen Verübung groben Unfugs zur Anzeige gebracht und ebenfalls gerichtlich bestraft würde.

Wiesbaden, den 6. October 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Sehl

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Adam Boßong Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, theilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 695 des Stoch. 19 Nr 52 Qu.-Mtr. Ader, jetzt **Bauplatz** im Distrikte „Kohlforb“ 4r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Jonas Kimmel,
- 2) No. 696 des Stoch. 13 Nr 99,25 Qu.-Mtr. Ader, jetzt **Bauplatz** im Distrikte „Auf der Bain“ 3r Gew. zw. dem Communalständischen Verband und Jonas Kimmel,
- 3) No. 697 des Stoch. 10 Nr 72,25 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Daniel Michael Schlink und einem Wege, **Bauplatz**,
- 4) No. 698 des Stoch. 10 Nr 35 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerberg“ 4r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Eduard Nidel,

- 5) No. 699 des Stockb. 11 Nr 41 Qu.-Mtr. Ader „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Georg David Schmidt und Jacob Wilhelm Kimmel,
 6) No. 700 des Stockb. 6 Nr 77,25 Qu.-Mtr. Ader „Rab“ 1r Gew. zw. Karl Trapp beiderseits,
 7) No. 701 des Stockb. 11 Nr 39,25 Qu.-Mtr. Ader „Bellrig“ 4r Gew. zw. Philipp Schmidt und Georg David Schmidt, Baumstück,
 8) No. 702 des Stockb. 12 Nr 65,75 Qu.-Mtr. Ader „Weinreb“ 8r Gew. zw. Peter Metz und Conf. und Georg David Schmidt, Baumstück.

Wiesbaden, den 15. November 1888.

302

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. November d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Fräulein Jane Robertson von hier gehörigen Mobilien, nämlich:

1 Piano, Polstermöbel, 1 Cylinderbureau, Kleider-schränke, 1 Bücherschrant, ovale und viereckige Tische, Betten, Stühle, 2 Nähmaschinen, 1 Waschmaschine und 1 Wasch-mange, 1 Eisschrant, 1 Küchenschrant, Gold- und Silber-gegenstände, Uhren, Delbilder, diverse andere Bilder, 1 Stereoskop, Bücher (darunter 1 antike Bibel von 1574, enthaltend mehrere Geschichtswerke des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus, geboren 37 nach Christus, in deutscher Uebersetzung), Damenkleider und Leibwäsche, Bettwäsche, Vorhänge, Teppiche, Glas- und Porzellangegenstände, emailirte Geschirre, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe,

im „Römer-Saal“, Dotzheimerstraße 15, dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. November 1888.

Im Auftrage:

177

Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 23. November Abends 7^{1/2} Uhr:

V. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Alfred Grünfeld,

Hof-Pianist aus Wien,
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz: 4 Mk.; II. reservirter Platz: 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mk. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses ab Mittwoch den 21. November, Vormittags 10 Uhr.

* Städtische Cur-Direction.

Wegen Umzug

verkaufe eine große Anzahl

Blumenvasen, Jardinièren etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, zum Theil unter Einkaufspreis.

Wilhelm Hoppe,

9228

II große Burgstraße II.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Außb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Hemden nach Maass,
eigener Fabrikation, empfiehlt

M. Bentz,
6988 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Leinen-Waaren:

Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Tisch- und Theegedecke, Handtücher, Küchen-Handtücher, Gläser-, Messer-, Teller-tücher etc.,

Tischläufer, altdeutsche Decken etc.

in besten Qualitäten in grosser Auswahl,

eine Parthie einzelner Tisch- und Tafeltücher,

Theedecken, Servietten, Jacquard und Damast

nur in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen empfiehlt

W. Ballmann,

9 kleine Burgstrasse 9. 9180

Neuheiten!

Uhren, Gold- und Silber-Waaren

aller Art etc. etc.

Echt böhmische Granat-Waaren

in enorm großer Auswahl.

9 Schulgasse 9, 9 Schulgasse 9,

George Bauerhin,

Juwelier,

empfehlte sein Atelier zur Anfertigung jeder Gold- und Silber-Arbeit, sowie Reparaturen jeder Art, Vergolden, Versilbern, Graviren etc. bei nur solider Ausführung und billigster Preis-Berechnung. 8825

Neuheiten!

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfehlte alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

Damen-Uhren " 18 " "

Remontoirs " 20 " "

gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in Nickel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg. empfiehlt H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg. 931

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Wegen dringendem Geldmangel kommen hier heute
 zum fabelhaft billigen

Ausverkauf

Tüllsophaschoner 15 Pfg., Tülltischdecken 40 Pfg., Tüllkommode-
 decken 65 Pfg., leinene vorgezeichnete Javadecken zum Besticken
 von 15 Pfg. an bis zu Mk. 1.75, große, lein. Tischdecken Mk. 1.50,
 Gobelin-Tischdecken, Schnur und Quasten von Mk. 2.25 bis
 Mk. 4.50, Manilla-Kommodedecken, große Sophabecken Mk. 1.—,
 Nähtischdecken 75 Pfg., Piqué- und Waffelbettdecken, seidene
 Handschuhe mit warmem Futter 75 Pfg., seidene Handschuhe,
 gefüttert, mit Pelzbesatz Mk. 1, große Salon- und Stuben-

Teppiche,

nur bessere Qualitäten, spottbillig, Eskimo-Bettvorlagen 60 Pfg.,
 feine Plüsch-Bettvorlagen von Mk. 1 bis Mk. 1.50, gehäkelte
 Kopfkücher zu jedem nur irgend annehmbaren Preise,
 wollene Gesundheitshemden für Herren und Damen von 1 Mk.
 an, Jäger-Normalhemden und Unterbeinkleider, gestricke Unter-
 beinkleider für Herren von 1 Mk. an, wollene Westen für Herren
 und Knaben, Eskimo-Arbeitshemden sehr billig, Varchent-Damen-
 beinkleider von Mk. 1.25 an, reinwollene Flanel-Damenbeinkleider
 Mk. 2.25, Damen-Negligé-Jacken von Cord-Varchent und Pelz-
 Piqué von Mk. 1.50 an, gestricke Damen-Unterröcke von Mk. 1.25
 an, Filz-, Tuch- und Stepp-Unterröcke, sowie hochfeine Plüsch-
 tragen für Damen und Mädchen spottbillig, seidene Schlipse und
 Gravatten, seidene Halstücher, wollene Taillentücher und hochfeine
 Concerttücher unter dem Fabrikpreise, schwarzwollene Alpaca-
 schürzen von 90 Pfg. an, elegante, waschächte Damenschürzen
 von 75 Pfg. an, einen großen Posten hochfeine

Tüll-Vorhänge

in allen Breiten, weiß und crème, sowie Reste von Tüllgardinen
 von 1—3 Fenster spottbillig.

Der Ausverkauf findet nur einige Tage statt
 von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends im
 Laden

9 Kirchhofsgasse 9,

in nächster Nähe der Langgasse.

„Figaro“,

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per
 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Bingerfalk, Fußsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 4729

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
 schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
 Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
 den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapotheke. 227

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle **prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und**
Sammelfleisch, alle Sorten **Wurst- und Rauchwaaren**,
Solberfleisch, abgekochten **Schinken** etc. zur geeigneten
 Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung

7691

Fritz Mondorf.

Nur 3 Mark.

15,000 Sortimentstischen

ff. Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten für den **Weihnachtsbaum**, köstlich im
 Geschmack, versende **die Kiste**, ca. **440 Stück** enthaltend, für
 nur **3 Mark** gegen Nachnahme. Dieselbe geringer **2 1/2 Mark**.
 Kiste und Verpackung berechnen nicht.

Wiederverkäufern sehr lohnend.

60 (Dr. a 8130)

A. Sommerfeld, Dresden.

Honig,

feinster, **Akazien** und **Esparsette**, per 1/2 Kilo 80 Pf.
 Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

H. Brixius, Bienenzüchter,
Zahlbach bei Mainz.

Berger

Medicinal-Leberthran

empfehlte in vorzüglicher Qualität

H. J. Viehoveer, Drogerie,
23 Marktstrasse 23.

7206

Blau Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qual.,

bekanntlich die **feinste**, gelbsteifige, haltbarste Speise-
 kartoffel, **la gelbe** (fog. Prolisse) liefert stets **billigst**
8833 Fr. Heim, 30, I, Dohheimerstraße 30, I.

Prima Hammelskeule

per Pfund **60 Pfg.** Häfnergasse 11.

9348

Kartoffeln per Malter **6 Mk.** und **7 Mk.** Borthstraße 3 bei
J. Dörr. 9229

An gutem **Mittagstisch** können noch einige Herren theil-
 nehmen. Näh. **Friedrichstraße 18, 2. Etage.** 9077

Bekanntmachung.

Wegen Wohnungsräumung versteigere ich zufolge Auftrags morgen Donnerstag den 22. November er., Morgens 10 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Villa

35 Sonnenbergerstraße 35

die vollständige, hochelegante und gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus:
einer reich geschnittenen antiken Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 Stühlen, einer Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit rothem Plüschbezug, mehreren vollständigen Betten, Spiegeln, Pendules, Consolen, Kleiderschränken, Piano, Waschtischen, Teppichen, einem ausgelegten Marmortisch mit Figuren, Urnen, Vasen, einem acht japanischen Eßservice, Besteck, Glas, Porzellan und sonstigen Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Eingang zu den Räumen, in denen die Versteigerung abgehalten wird, ist durch die Thüre an der hinteren Seite der Villa.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Bureau: kleine Schwalbacherstraße 8.

235

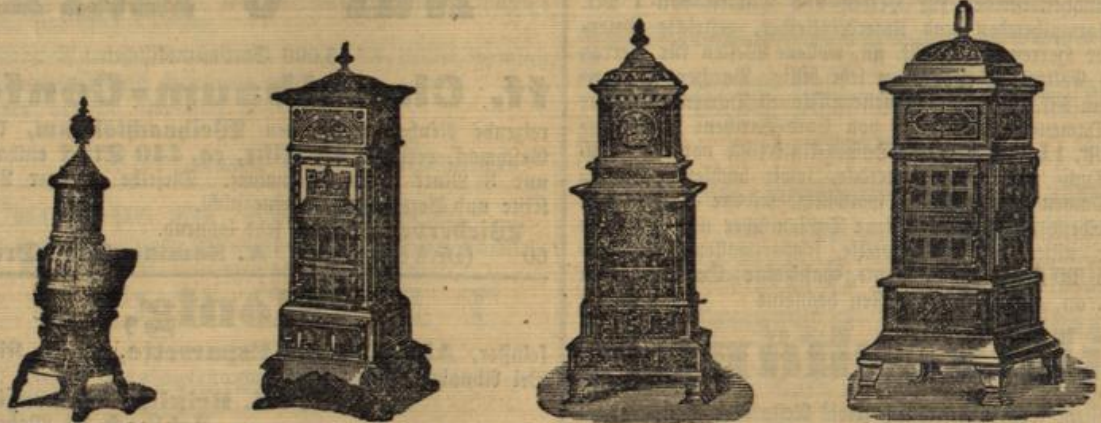
Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

5865

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon No. 101.

10 Pf. Täglich süsser Apfelmast 10 Pf.

per Schoppen
212 Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

1. Qualität **Kalbfleisch** . . per Pfd. 50 Pfg.,
Kalbsteaks 56
empfiehlt **H. Mondel**, 35 Meßgergasse 35. 9353

1 Schachtstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert das große **Preistegeln**,
wogu freundlichst einladet Achtungsvoll
8849 **Jean Huber**, Gastwirth, zur „Burg Nassau“.

Konrad Meyrer, Wäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,
Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,
 Piqué, Barehend, Croisé,
gestreiften Satin von 60 Pfg. an,
reinwollene Flanelle in allen Farben
 zu billigen Preisen, 8408

Damast, Brocart, Satin etc.,
 Schweizer Stickereien und Spitzen,
 Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,
 kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Zum Schutz

gegen
Kälte

empfehle:

Wollene Unterziehzeuge

für Damen, Herren und Kinder, auch nach
System Professor Jäger, aber
bedeutend billiger

als die mit dem Jäger'schen Stempel und
garantire ich für reine Wolle,
 da ich nur von den renommiertesten Stuttgarter Fabrikanten beziehe.

Normal-Herren-Unterjacken Mk. 3.50,
Normal-Herren-Unterhemden „ 3.50,
Normal-Damen-Unterjacken „ 3.—.

Ferner in allen Größen vorrätig:

Barchent-Hemden von Mk. 1.25 an.
Barchent-Beinkleider für Damen „ 1.25 „
Barchent-Beinkleider für Kinder „ 0.50 „
Barchent-Unterröcke für Damen „ 1.50 „
Barchent-Unterröcke für Kinder „ 0.60 „

Gleichzeitig empfehle

Handschuhe, Pulswärmer, Gamaschen
 zu bekannten billigen Preisen bei bester Qualität.

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5,

Strumpf-, Wollwaaren und Tricotagen. 8990

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
 18466 **A. Leicher,** Tapezирer, Adelsheidstraße 42

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar.** Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig.** **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer,** Schwalbacherstraße 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker,** Schwalbacherstr. 63, **Retert,** Hochstätte 2, **Bauer,** Karlstr. 38, **Berghof,** Steingasse 11, **Becht,** Herrngartenstr. 17, **Gilles,** Adlerstr. 39, **Lotzius,** Lehrstr. 1, **Losacker,** Schwalbacherstr. 63, **Sauer,** Albrechtstr. 7, **Spiess,** Walramstr. 12, **Wilke,** Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres** nur **Eine Mark.** Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten.**

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. H.,**“ entgegen. Wer Mitglied derselben wird, **bringt der „Gemeinsamen Orts-Krankenkasse“ nicht** beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger versicherungspflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden. 90

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich

Schützenhofstrasse 6.

Wiesbaden, den 19. November 1888.

Arthur Fleischer.

Stenotachygraphie.

Um vielen ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, wird jetzt auch

ein Cursus für Damen

geleitet von einer **Lehrerin** eröffnet und nehmen schriftliche Anmeldungen entgegen — Fräulein **M. Diesler,** Wellritzstrasse 22, II, und Fräulein **Clara Strehle,** Emserstrasse 53. Um zahlreiche Beteiligung bittet
 9166 Der Vorstand des Stenotachygr.-Vereins.

Donnerstag den 29. November d. Js.

im Saale des „**Hotel Victoria**“:

Reuter-Vorlesung

(in allgemein verständlicher Mundart)

von

A. Junkermann,

Königl. Hof-Schauspieler.

9226

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Billete à 1 Mk., für reservirte Plätze à 2 Mk., sind zu haben in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (G. Hensel).

Einmachfässer in allen Größen noch sehr billig zu haben Adlerstraße 33.

Kreis-Verein (vom rothen Kreuz) zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden).

Aufruf!

In dem letzten großen Kriege, welcher zur Wiebergeburt unseres deutschen Vaterlandes geführt, sind zahlreiche Genossenschaften, Orden und Vereine unermüßlich bestrebt gewesen, die Leiden des Krieges für unser Heer nach Kräften zu mildern und namentlich den verwundeten und erkrankten Krieger ihre Fürsorge angedeihen zu lassen.

Unvergessen werden ihre Leistungen sein und ihnen dauernden Dank des Vaterlandes sichern.

Indessen hat es nicht ausbleiben können, daß Mangels einer einheitlichen Organisation die Kräfte sich häufig zerplitterten, so daß die Einigung derselben für ihre Thätigkeit sich nach mehr als einer Richtung als nöthig erwiesen hat.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist daher für die Zukunft die freiwillige Krankenpflege allein den deutschen Vereinen vom rothen Kreuz übertragen worden, welche von den verbündeten Landes-Vereinen und den Ritter-Orden im Kriegs-Sanitätsdienst unterstützt werden.

Mag auch zur Zeit kein Krieg in Aussicht stehen, so ist es doch die Pflicht aller patriotisch denkenden Männer, im Frieden bereits zu wirken, um für den Kriegsfall vorbereitet zu sein.

Auf Anregung der Oberleitung hin, sind in den verschiedensten Theilen des deutschen Reiches bereits die deutschen Vereine vom rothen Kreuz in der Neuorganisation begriffen und seit längerer oder kürzerer Zeit in frischer Arbeit, um jederzeit bereit zu sein, ihre segensreiche Thätigkeit entfalten zu können.

Für letztere ist erstes Bedingniß der Bestand eines geschulten und ausgebildeten Kranken-Pflege-Corps.

Der Vorstand des hiesigen Kreis-Vereins hat beschloßen, anderen Städten nicht nachzustehen, sondern ebenfalls mit der Ausbildung von Pflegern vorzugehen, und zwar nach Maßgabe der hierfür vorhandenen Mittel.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte: uns durch Beitritt zu unserem Vereine zu unterstützen und durch Zahlung eines geringen Jahresbeitrags die Ausbildung von Kranken-Pflegern zu ermöglichen. — Letztere werden von dem unterzeichneten Vorstand durch Vertrag für den Kreis-Verein im Falle eines Krieges verpflichtet, während im Frieden dieselben vermöge ihrer Ausbildung Verdienst und Brod finden.

Die Ausbildung derartiger Pfleger ist somit nach beiden Richtungen eine segensreiche Maßnahme zu nennen, und wir bitten deshalb nochmals um Unterstützung für unsere Bestrebungen.

Listen zum Einzeichnen werden in den nächsten Tagen in Umgang gesetzt, auch nehmen die Unterzeichneten Beitritts-Anmeldungen jederzeit gern entgegen.

Der Jahres-Beitrag ist lt. Statut auf nur zwei Mark als Mindestbetrag festgesetzt.

Wiesbaden, den 10. November 1888.

Der Vorstand des Kreis-Vereins im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden):

Ober-Bürgermeister Dr. v. Ibell, Vorsitzender. Bürgermeister Sch. Stellvertreter. Rentner Fr. Knauer, Schatzmeister. Curator Dr. Seyl, I. Schriftführer. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, II. Schriftführer. Stadtvorsteher W. Beckel. Sanitätsrath Dr. Diesterweg. Regierungs-Rath Dodel. Badhausbesitzer Gustav Häfner. Reichstags-Abgeordneter Fritz Kalle. Architect W. Kaufmann. Fabrikant C. W. Poths. General-Lieutenant v. Röder. Rentner A. Schmitt. Rentner G. Schumacher. Oberst-Lieutenant z. D. Trüstedt. Admiral a. D. Werner. Architect Dr. Willett. Badhausbesitzer W. Reis.

Ein Paar hoher Stiefel,

von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen Einjährig-Freiwilligen besonders geeignet, ist für Mk. 20.— zu verkaufen. Näh. Expd.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau geht zur Aushilfe den ganzen Tag. Näh. Bleichstraße 33, 3 Treppen hoch.

2 Haushälterinnen, feine Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Kellner und Kellerinnen empf. Bur. Sass, Goldgasse 8.

Eine gut empfohlene, mit guten Zeugnissen versehene Köchin sucht Stelle auf sofort. Näh. „Villa Rothes“, Theodorenstraße 1.

Ein gefektes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Neugasse 12, 3 Treppen hoch.

Schenkamme sucht Stelle. Näh. Castellstraße 9, Hinterhaus. Abreifehalber suche für mein Mädchen, das ich sehr empfehlen kann, vom 15. December resp. früher eine andere Stelle. Näh. Adelsheidstraße 38, Parterre.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Feldstraße 22, Strß., 1 Stiege hoch links.

Ein Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Saalgasse 34, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, welcher Ostern seiner Militärpflicht genügen will, sucht bis dahin Beschäftigung, gleichviel welcher Branche, gegen bescheidene Ansprüche. Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 21 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein Commis, in hies. Stadt kundig, der das Colonial- und Manufacturwaaren-Geschäft erlernt, sucht Arbeit, Schreiberstelle, will auch als Hausbursche dienen. Zeugnisse zur Seite. Näh. Exp. 9004

Ein selbstständiger Wagner vom Lande sucht dauernde Arbeit in einer Bierbrauerei oder sonst in einem großen Geschäft als Wagner. Näh. Expd. 9327

Ein Sohn aus guter Familie wünscht nächstes Frühjahr die Conditorei zu erlernen. Näh. Expd. 9360

Ein junger Mann, verheirathet, welcher 3 Jahre bei der Cavallerie gedient hat, sucht Stelle als Kutscher. Näh. Expd. 9373

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht

bei

Bina Baer,

Languasse 41. 9212

Für die Augen-Heilanstalt wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9 bei

W. Bausch, Verwalter. 141

Gesucht auf gleich gut empfohlene, reinliche Monatsfrau Balkmühlstraße 35, Bel-Etage. 9378

Wellritstraße 19 wird ein Mädchen ges., das melken kann. 9055

Ein braves, in Küche und Haushalt durchaus erfahrendes Mädchen gesucht Frankfurterstraße 19. 9043

Ein gefektes, solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Wasche mitbesorgt, gesucht. Näh. bei

Bränner & Blum. 9252

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und nähen kann, wird auf gleich gesucht Mainzerstraße 13.

Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht Languasse 46. 9345

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Mainzerstraße 48. 9335

Ein erfahrendes, tüchtiges Mädchen gesucht Neubauerstraße 10, I.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Kirchgasse 21. 9368

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. December gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre. 9341

Gesucht zum sofortigen Eintritt oder 1. December ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann. Zu melden von 9—12 Uhr Vormittags Adolphsallee 47, Parterre.

Ein in Haus- und Küchenarbeit durchaus bewandertes, bescheidenes Mädchen wird gesucht Dogheimerstraße 24, I.

Ein reinliches Mädchen in den Laden gesucht Kirchgasse 15, Metzgerladen. 9380

Möbelschreiner, geübte, sowie Drehergehilfe sofort gesucht auf dauernde Beschäftigung Webergasse 4 bei Kratz. 9170

Ein angehender Conditor-Gehilfe oder ein strebsamer, junger Bäckergehilfe findet für gleich Beschäftigung bei

Carl Machenheimer, Conditor, Diebrich.

Lehrjungs-Gesuch.

Beabsichtige einen braven Jungen in die Lehre zu nehmen.

Fr. Becker, Mechaniker. 8622

Ein Bäckerlehrling gesucht. Näh. Expd. 9290

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Expd. 9371

Einen kräftigen, braven Hausburschen gegen guten Lohn sucht Reh. Eifert, Neugasse 24. 9362

Filiale der Rheinischen Weinstube

des Herrn **Jacob Loesch,**
39 Nerostraße 39

(nächst der Röderstraße),

Restaurateur F. Kreideweis

empfehlte vorzüglich **gute Weine**, sowie anerkannt
gute Küche.

Gemüthliches Local. — Piano. 9375

Eine **Sobelbank**, wenn möglich mit Werkzeug, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Eine perf. **Schneiderin** empfiehlt sich pro Tag 1 Mt. 50 Pfg. Näh. Helenenstraße 7, Parterre.

Strickerei und Kliderei aller Art wird billig besorgt. Näh. Moritzstraße 1, Vorderhaus 3 St.

Ein **Kind** wird in gute Pflege gen. Schwalbacherstr. 63, 2 Stg. r.

Unterricht.

Eine erf., gepr. **Lehrerin** ertheilt franz. und deutschen Unterricht. Offerten unter Chiffre **J. J. J. 3** hauptpostl. erbeten. 9376

Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhilfestunden. Näh. Gr. 7956

A young German wishes to exchange german conversation lessons against english. Apply to **C. S. 38** Exped.

English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to **W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen).** 8187

Eine **Pianistin**, Schülerin Deschetzky's, ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Klavier- wird gründl. mit Erfolg zu sehr mäßigem Preise **Unterricht** in und außer dem Hause ertheilt. N. G. 8922

Hr. Rosa Schmidt, Weillstr. 16 erth. grdl. Klavierunterricht. 9377

Zu einem **Privat-Cursus in Flach-Schnitzerei** für Herren und Knaben werden noch einige Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft täglich von 11—12 Uhr.

Vietor'sche Schule, gr. Burgstrasse 4. 9359

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Vetheiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.**
Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69



Haus (neu) in Delft. m. Gart., ist mit 7000 Mt. **käuflich** zu erwerben; dasselbe **rentirt** bei bill. Miete **schöne, ger. Wohnung u. Abg.** vollständig frei. Directe Offerten unter **A. L. 606** an die Exped. erbeten.

Ein **großes Eckhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

50—60,000 Mt. sind gegen 4% Zinsen auf 1. Hypothek zu verleihen. Näh. Exped. 8997

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine **Villa** wird sogleich zu mietzen gesucht. Gef. Offerten mit fester Preisangabe unter **V. A. 499** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (M.-No. 3162.) 14

Ein Laden mit 2 anstoßenden Zimmern, sowie fl. Wohnung in der Rheinstraße oder deren nächster Nähe von solventem Miether auf 1. April 1889 gesucht. Gef. Offerten sub „**Ceylon**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9304

Angebote:

Adelheidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, einfach möblirtes Parterre-Zimmer billig zu vermieten.

Die **Villa Viebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Moritzstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671

Rheinstr. 57, Bel.-Et. 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 9310

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part.,

möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8238

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Sonnenbergerstraße 31 möblirte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung zc. 7771

Wellrigstraße 30 ist eine Mansarde mit Ofen zu verm. 9372

Eine schöne Eck-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mt. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Auf **Hofgut Geisberg**, in unmittelbarer Nähe des **Neroberges**, sind herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** mit prächtiger Fernsicht und Gartenbenutzung während der Wintermonate billig abzulassen.

Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mt. dauernd zu vm. N. G. 8292

Ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 9254

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 6, Part. r. 5486

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, 2 St. 8957

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Meßgerladen. 9045

Ein einfach möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Röderallee 28. 9331

Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13. 9355

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Schön möblirtes Zimmer (gr. Schreibtisch) per sofort zu verm. Albrechtstraße 7, 1. Et. links.

Anständiger Mann erhält schönes Logis (Bett allein). Näheres Steingasse 14, Hinterhaus, 1 Etage rechts. 9249

Eine gut möbl. Mansarde, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau links, 2 Tr. 9021

M. Leute erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Hth. Part. 9379

Neul. Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Bleichstraße 20, 1. St.

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Hellmundstraße 35, Hinterhaus, Parterre. 9159

Adelheidstraße 50 ist ein schöner Keller, 10,00 Mtr. lang, 4,90 Mtr. tief und 2,40 Ctm. hoch, zu vermieten. 9232

Wiesbadener

213

Unterstützungs-Bund.

Gegr. 1876. Ref.-Fds. 36,000 Mk.

Infolge Beschlusses der General-Versammlung nimmt der Verein jetzt auch Mitglieder (männliche und weibliche) auf, welche innerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen und den statutarischen Anforderungen genügen (d. h. nicht über 45 Jahre alt und gesund und unbescholten sind). Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder **1000 Mk. baar sofort** nach erfolgter Todes-Anzeige aus und erhebt dagegen 1 Mk. von jedem Mitgliede. Außerdem sind für jedes Vierteljahr 50 Pf. Verwaltungskosten zu entrichten. Das sehr mäßige Eintrittsgeld bemisst sich nach dem Alter. Anmeldungen, auch von in Wiesbaden wohnenden Personen, wolle man richten an die Vorstandsmitglieder Herren **J. Moder** (Neuer Friedhof), **F. Grosch**, Adlerstr. 59, **C. Rötherdt**, Bleichstr. 4, **F. C. Müller**, Meßberg 2, **H. Schmeiss**, Platterstr. 5, **C. Hofheinz**, Platterstr. 102, **D. Ackermann**, Selenenstr. 12, **H. Fuchs**, Langg. 40, **J. Meyer**, Adlerstr. 6, **H. Nagel**, Mauritiusplatz 6, **O. Range**, Bleichstr. 6, **H. Reininger**, Mauritiuspl. 3, **C. F. Schmidt**, Abrechtstr. 33b, **H. Stillger**, Hellmündstr. 25, **W. Wüst**, Philippsbergstr. 17/19.

Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier des **XXVI. Stiftungsfestes** findet **Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr** in der „**Kaiser-Halle**“ ein

Vocal- & Instrumental-Concert
mit darauffolgendem **Ball**

statt. 215
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. **Eintrittskarten** für Herren **1 Mk.** (eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**) sind Abends an der Cassé zu haben.

08888888888808888888880

Zurückgesetzt

Restparthien **gestrickte** billigere und feinere
Qualitäten 281

Kinder- & Damenstrümpfe
zu **spottbilligen** Preisen.

W. Thomas,
23 Webergasse 23.

08888888888808888888880

Teppiche,

abgepaßte, schöne **Salon-Teppiche** in Belour und Arminster, ganze Rollen echter **Brüsseler**, **Vorlagen**, **Läufer** etc. zu herabgesetzten Preisen.

212 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 5 und 8.

Die höchsten Preise

für einzelne **Bücher** und ganze **Bibliotheken** zahlt das größte Antiquariat am Platz 7938

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. November 1888.)

Adler:

Witte, Weingarten.
Schindler, Kfm., Berlin.
Heinemann, Kfm., Dresden.
v. Ruxleben-Bielen, Freifrau, Nordhausen.
v. Nibelschütz, Rittmst., Darmstadt.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Schmidt, m. Fr., Kissingen.
Link, Kfm., Hanau.
Flersheim, Kfm., Nottingham.
Guggenheimer, Kfm., Berlin.
Wucherer, Kfm., Berlin.
Brand, Kfm., Berlin.
Steinberg, Kfm., Crefeld.

Bären:

Hamilton-Johnson, Fr. Rent., Salzburg.
Monement, Frl. Rent., England.

Schwarzer Bock:

Köhler, Kfm. m. Fam., Hamburg.

Zwei Böcke:

Utzt, m. Fr., Breslau.

Central-Hotel:

Pasque, Kfm., Nippes.
Oeberg, Amtsrichter, Idstein.
Kleinert, Baumstr., Köln.
Florento Direct m. Fr., Pisa.
Lingenhofen, Kfm., Essen.
Oehner, Kfm., Düsseldorf.
Fenchel, Kfm., Halle.

Hotel Dasch:

Cassel, Fr. San.-Rath, Berlin.
Paderstein, Fr., Berlin.
Kaufmann, Kfm., Mannheim.

Einhorn:

Kreitz, Kfm., Hanau.
Grünwald, Kfm., Stuttg.-rt.
Weissmann, Kfm., Neustadt.
Heidenheimer, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Kanngiesser, Kfm., Zeitz.
Becker, Christianshütte.

Engel:

v. Diehl, Fr. General m. Tochter, München.

Zum Erbprinzen:

Wolff, Kfm., Magdeburg.
Fiedler, Pforzheim.

Grüner Wald:

Förster, Kassel.
Eggler, Kfm., Solothurn.
Conrad, Kfm., Bingerbrück.
Weilmayer, Kfm., München.

Hotel „Zum Hahn“:

Gemmer, 2 Hrn., Rottent.

Vier Jahreszeiten:

Carp, Kfm., Rotterdam.

Goldene Kette:

Matty, Frl., Mainz.
Schultz, Fr., Mainz.

Goldene Krone:

Weiss, Fr. Eisenb.-Direct., Köln.

Nassauer Hof:

Capen, Boston.
Capen, Frl., Boston.
Haerlin, Stuttgart.
Lühnsen-Maas, m. T., Christiania.
Forster, London.
Blauart, Prof., Brüssel.

Villa Nassau:

Thurnauer, m. Fr., New-York.

Cur-Anstalt Nerothal:

Palmer, Frl., Hamburg.
Speyer, Fr. Dr., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Horny, Fr. Rent., Wien.
Horny, Kfm., Wien.

Nonnenhof:

Schnase, Amtsrichter, Danzig.
Zimmer, Kfm., Köln.
Weltner, Kfm., Berlin.
Fischer, Rector Dr., Lennep.
Sauerborn, Bürgermstr., Lennep.
Weller, Rent., Paris.
Graeie, Stud., Brasilien.
Kerber, Rent. m. Fr., Berlin.
Manns, Rent. m. Fr., Paris.

Rhein-Hotel:

Schalck-Pflüger, m. Fr., Frankfurt.
Baumann, Kfm. m. Fm. u. Bd., Bielefeld.
v. Frenz, Offizier, Frankfurt.
Veitengruber, Baumeister m. Fr., München.

Zimmermann, Berlin.

Hotel Rheinfels:

Eckhardt, Kfm., Stuttgart.
Ludolf, Fbkb., Fulda.
Strobel, Kfm., Caub.
Gottlieb, Kfm., Fulda.
Mayer, Kfm., Mannheim.
Mayer, Worms.

Ritter's Hotel garni:

v. Bardeleben, Dir. m. Fr., Köln.
Seligmann, Fr. Banquier m. Kind, Köln.

Rose:

Pepys, m. Fr., Courier u. Bed., London.
Winne-Finche, Fr., London.

Weisser Schwan:

Brandes, Kfm., Bremen.

Spiegel:

Neumann, m. Fr., Reichenbach.
Droge, Frl., Berlin.

Tannhäuser:

Huhn, Assessor, Frankfurt.
Helbig, Lehrer, Frankfurt.

Tanus-Hotel:

Helbig, Kfm., Hannover.
Thüring, Köln.
Quitrow, Dr. m. Fr. u. Bd., Weimar.
Köhler, m. Tocht., Heidelberg.
Wallruf, m. Fam., Brandenburg.
Obermann, m. Fr., Schlettstadt.
Deutsch, Kfm., Oldenburg.
Goldstein, Kfm., Rügen.
Oltendorfer, Rt. m. Bd., Amsterdam.
Boeninger, Ref. Dr. jur., Eltville.
Verant, Baden-Baden.
Gebrüder Waldschmidt, Wetzlar.
Huysen, Ob.-Berzauptm., Berlin.
v. d. Mosel, Ob.-Reg.-Rath m. Fr., Aachen.

Bothenthal, Rent. m. Fr., Chemnitz.
Rothaermel, Kfm., Stettin.
Siebert, m. Bed., Karlsruhe.
Haffner, Kfm., Nürnberg.

Hotel Victoria:

Pepys, Rent. m. Fr., London.
George, Fr., London.
Schell, London.

Hotel Vogel:

Accarisi, Kfm., Florenz.
Nelli, Kfm., Florenz.

Hotel Weins:

Perino, Kfm., London.
Fassbender, Köln.
Woodford, Kfm., Worcester.
Oberländer, Kfm., Odenkirchen.
Lorch, m. Fr., Höchst.

In Privathäusern:**Villa Albion:**

Prideaux, England.
Markwald, Frl., Karlsruhe.
Hoskens, Frl., London.

Pension Fiserius:

Boyle, m. Fr., England.
Kleinwort, Frl., Altona.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 274.

Mittwoch den 21. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 20. November. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Dr. v. Schell, Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Verlé, Göb, Räßberger, Wädler, Maier, Müller, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil, ferner die Herren Hülsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt zunächst eine Erklärung der Heilute Heuß von hier, betr. den Antrag einer Eigenthumsbeschränkung zu Gunsten der Stadtgemeinde wegen Widerständigkeit einer Bauanlage der Heilute Heuß auf ihrem Grundstück am Wallufer Weg. Das Collegium ist mit dieser Erklärung einverstanden.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Georg Singer um unbeschränkte Schankconcession im Hause Adlerstraße 37, b. des Herrn J. Mehlert um unbeschränkte Schankerlaubnis für die Lokalitäten der Stadt Frankfurt, mit der Beschränkung jedoch, daß im Interesse der Nachbarschaft der Wirtschaftsbetrieb im Hofe nicht über 11 Uhr Abends ausgedehnt wird, welche beide an die Accis-Commission verwiesen werden; c. des Herrn Kellers Carl Bender um unbeschränkte Schankerlaubnis im Hause Häusergasse 14, letzteres (nach dem Votum der Polizeibehörde) mit Ausschluss des Ausschanks von gewöhnlichem Schnaps.

Der Ehefrau des Kaufmanns Robert Friedrich, Langgasse 37, wird die Erlaubniß des Kleinhandels mit feineren Spirituosen in der ihrem Gemann f. J. erlaubten Weise weiter bewilligt. — Herr Carl Meyer bittet um unbeschränkte Schankerlaubnis für das Haus Schmalbacherstraße 43. Das Gesuch wird im Einverständnis mit der königlichen Polizeibehörde dahin begutachtet, daß dem Gesuchsteller, gleich seinem Vorgänger, nur der Auskauf feinerer Biqueure und Spirituosen zu gestatten sei.

— Frau B. Kunz Bwe, Hochstraße 22, sucht nach um die Erlaubniß zum Auskauf von Spirituosen. Das Gesuch wird auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Wilhelm Michel um unbeschränkte Schankerlaubnis bei dem Bahnbau unterhalb der eisernen Hand wird auf Genehmigung begutachtet.

Die Ehefrau des Christian Alles will auf dem Markte Kaffee kochen und dieselbst ausschänken. Das Gesuch wird unter den Bedingungen, daß das Standgeld täglich entrichtet, nur Kochfeuerung angewendet und der Platz zur festgesetzten Stunde Nachmittags geräumt wird, genehmigt.

Eine große Anzahl von Anwohnern der Häusergasse bittet, den projectirten Canalbau der Häusergasse bis nach Weinachten zu verlegen. Durch den Neubau des Badhauses „Zum Stern“ seien sie in ihren Geschäften geschädigt und durch den Canalbau drohe weitere Schädigung.

Nach Ansicht der Bau-Commission läßt sich die Verlegung des Canalbaues einrichten und gibt deshalb der Gemeinderath dem Gesuche Folge.

Die Versteigerung von Holz, welches sich beim Trinkhallenbau ergeben hat, wird zum Erlös von 26 Mark 60 Pf. genehmigt.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt folgendes Schreiben des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, d. d. Cassel, den 12. November 1888:

„Auf die gef. Schreiben vom 15. Mai und 6. Juni d. J. benachrichtigen wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst davon, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten nach Ersuch vom 19. v. M. nicht abgeneigt ist, dem Bedürfnis der Vermehrung der Gymnasial-Classen in Wiesbaden auf dem von der Stadt vorgeschlagenen Wege abzuweichen und dieserhalb mit dem Herrn Finanzminister in weitere Verhandlungen zu treten beabsichtigt, wenn die Stadtgemeinde nicht nur die Kosten der geplanten Erweiterung einschließlich der Kosten für die erstmalige innere Ausstattung der neuen Classenräume übernehme, sondern sich auch zur Deckung der entstehenden laufenden Mehrkosten für den Unterricht, soweit sie nicht in den eigenen Einnahmen der Anstalt Deckung erhalten, bereit finden lasse. Behufs Ermessung dieser Kosten sind die erforderlichen Erhebungen angeordnet, von deren Ergebnis wir Ew. Hochwohlgeboren demnächst weitere Mittheilung zugehen lassen werden.“

Wiederum ist die Königl. Regierung in Wiesbaden in Gemäßheit des oben gedachten Erlasses des Herrn Ministers von uns ersucht worden, die bauschüssigen Vorlagen zu dem Erweiterungsbau des dortigen Gelehrten-Gymnasiums nach Maßgabe eines von dem Herrn Minister eingezogenen bautechnischen Gutachtens einer erneuten Durchsicht und erforderlichen Falls einer Vervollständigung zu unterwerfen und einen bezüglichen Kostenüberschlag aufzustellen. Indem wir von diesem Stand der Sache einstweilig Mittheilung machen, ersuchen wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, uns zunächst gefälligst eine Erklärung darüber zugehen zu lassen, ob die dortige Stadt bereit ist, nach der Erweiterung des dortigen Gymnasiums auch zu den laufenden Unterhaltungskosten der neuen Classen der Anstalt einen nach näher zu vereinbarenden jährlichen Zuschuß zu leisten. Königliches Provinzial-Schulcollegium. (gez.) Graf zu Eulenburg.“ Die Angelegenheit wird zur Prüfung an die Finanz-Commission verwiesen.

Auf Ansuchen von Anwohnern des Badviertels, den Lausbrunnen in der Webergasse am Herzog'schen Hause, welcher den Zweck habe, das Leitungswasser in der dortigen Gegend einigermaßen kühl zu erhalten, weil es durch die Wärme der Thermen zu leiden habe, zu erhalten, hat der Gemeinderath f. J. beschlossen, einen solchen Brunnen auf dem Franzplatz zu er-

richten. Die von dem Herrn Director Winter eingeforderte Ausarbeitung eines diesbezüglichen Projectes gelangt heute zur Vorlage. Nach demselben befindet sich der Standort hinter der „Hygiea-Gruppe“. Der Gemeinderath verweist die Vorlage zur Prüfung an die Bau-Commission.

Die Herren Stadtvorsteher Dr. Verlé und Director Winter haben eine unvermuthete Revision der Kasse des Gas- und Wasserwerks vorgenommen und es hat sich hierbei eine Ueberschuldung des Kassenbestandes von 19,975 Mk. 72 Pf. ergeben, auch hat die Buchführung überhaupt keine Veranlassung zu Bemerkungen.

Auf einen Beschluß des Gemeinderaths bezüglich des langsamen Fortschreitens der Arbeiten am Trinkhallenbau und des dazu zur Verwendung kommenden Sandstein-Materials berichtet Herr Stadtbaumeister Israel, daß die vereinigten Bau-Commissionen sich von den vertragsmäßig festgesetzten Lieferungs-Terminen überzeugt haben, wonach eine Verschleppung der Arbeiten nicht constatirt werden konnte; trotzdem würden die Arbeiten im Laufe des Sommers und Herbstes besser gefördert worden sein, wenn die Witterung eine bessere gewesen wäre. Bezüglich des Sandstein-Materials wird vorgeschlagen, die zu wählenden Steine auf ihre Festigkeit und Zusammensetzung analytisch prüfen zu lassen. Das Collegium ist mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Nach dem Gutachten des Herrn Hauptlehrers Müller wird das Gesuch des Herrn Lehrers Hoegel um Ueberlassung eines Zimmers in der Markt-Mittelschule behufs Ertheilung von Unterricht in der Stereotachygraphie unter der Bedingung genehmigt, daß Gesuchsteller für etwaige Beschädigungen am Mobiliar verantwortlich ist, sowie für die Kosten der Beleuchtung und Reinigung aufkommt.

Nach Mittheilung des Herrn Polizei-Präsidenten von Rheinbaben sind jüngst zwei Droschkenträger, welche wegen Befahren der zu beiden Seiten der Trinkhalle am Kochbrunnen belegenen Promenadenwege bestraft waren, vom Kgl. Schöffengerichte freigesprochen worden, weil die Aufsicher der Charakter der Wege nicht hatten erkennen können. Um einem ferneren strafreien Befahren dieser Wege vorzubeugen, hält Herr Polizei-Präsident die Anbringung zweier Tafeln mit der Aufschrift: „Promenadenweg“ zu beiden Seiten des Kochbrunnens für notwendig und ersucht um deren Beschaffung. Der Gemeinderath ist gleicher Ansicht und beschließt die Anfertigung solcher Tafeln im nächsten Frühjahr, später werden durch den Trinkhallenbau die Verhältnisse doch geändert werden.

Der Gemeinderath hat f. Jt. bei der Pensionirung des Herrn Decanatsverwalters Köhler beschlossen, die Uebertragung der im ehemaligen Herzogthum Nassau neben den Kirchenbüchern von den Geistlichen geführten Civilstandsregistrirung an den Standesbeamten bei der Kgl. Regierung zu beantragen. Dies ist geschehen und der Herr Regierungs-Präsident theilt eine Entscheidung des Herrn Ober-Präsidenten mit, die zur Kenntniß des Collegiums gelangt, wonach der Antrag für unbegründet erklärt worden ist. Die Angelegenheit wird zur Prüfung an die Finanz-Commission verwiesen.

Auf Ersuchen des Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amtes empfiehlt die Bau-Commission die Anlegung einer provisorischen Auslade-Rampe für Kleinvieh nach Fertigstellung der Erweiterung des Gartenfeldweges an demselben. Dieselbe soll den übergroßen Verkehr an der Hauptrampe am Rheinbahnhofe entlasten. Der Gemeinderath genehmigt die Ausführung dieser Arbeit. Auf Antrag des Herrn Wagemann wird hierzu noch beschlossen, an dem erweiterten Gartenfeldwege auf der einen Seite ein erhöhtes Banquet anzulegen.

Mehrere Anwohner haben sich f. J. bereit erklärt, zur Durchführung der Hellmundstraße nach der Emserstraße der Stadtgemeinde einen Beitrag zu leisten, welches Angebot die Stadtgemeinde auch angenommen hat. Nunmehr richten dieselben ein Gesuch an den Gemeinderath des Inhalts, entweder die Durchführung der Hellmundstraße nach der Dogheimer- und Emserstraße schleunigst vorzunehmen oder die eingezahlten Beiträge zurückzahlen, eventuell aber dieselben zu verzinsen. Den Antragstellern soll auf Antrag der Bau-Commission erwiedert werden, daß sie die Beiträge nicht für den Durchbruch der Hellmundstraße nach der Dogheimerstraße, sondern lediglich für denjenigen nach der Emserstraße gezahlt hätten, wie nach ihren eigenen Erklärungen feststeht. Die Fertigstellung dieser Straße sei aber nach bald zu erwartender endgültiger Feststellung des Fluchtlinienplanes in kürzester Zeit zu erwarten. Aus dem Grunde sei auch das Gesuch für begründet nicht zu erachten. Das Collegium erklärt sich hiermit einverstanden.

Herr Rentner J. C. Daniel beabsichtigt, hinter der Felsung des Herrn Bodewig, an der Sonnenbergerstraße, eine Reithalle mit Wohnhaus zu erbauen. Ueber dieses Project sind zwischen dem Herrn Daniel und den zuständigen Behörden Unterhandlungen gepflogen worden. Nach einer neueren Erklärung des Herrn Architekten Hagmann als Vertreter des Herrn Daniel, kann dieser aus verschiedenen Gründen dem Vorschlage des Herrn Oberbürgermeisters, die Bauten 75 Meter weiter nach Süden zu rücken, sich nicht anschließen. Die Entfernung wäre dann zu groß und deswegen seiner Gesundheit nicht zuträglich, auch befürchtet er Verwundungen betr. Gelände-Erwerbs. Er beantragt die Genehmigung seines vorgelegten Projectes und verpflichtet sich, eine architektonisch bessere Fagadenausstattung vornehmen zu lassen, sowie die ihn treffenden baupolizeilichen Lasten zu tragen. Die Angelegenheit wird zur Prüfung dieser neuen Vorschläge an die Bau-Commission verwiesen.

Im dem Rechtsstreite der Stadtgemeinde gegen den Arbeiter Ferd. Abt, welcher wegen angeblich nicht genügender Bewachung im städt. Krankenhaus im Delirium dort ausgebrochen ist und sich die Beine erfroren hat, infolge

dessen sie amputiert worden sind und er jetzt Entschädigungsansprüche geltend macht, gelangt das Urtheil zur Vorlage, wonach der Anspruch des Abt dem Grunde nach für begründet, die Stadtgemeinde also für entschädigungspflichtig erachtet wird. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wird gegen dieses Urtheil das Rechtsmittel der Berufung ergriffen und auf Anregung des Herrn Maier die Angelegenheit zur Prüfung, inwieweit eventuell dem Abt Entschädigung gewährt werden könnte, an die Armendeputation verwiesen.

Im vorigen Jahre wurde seitens des evangelischen Kirchenvorstandes den städtischen Schulen 100 biblische Geschichten für arme Kinder überwiesen. Ein dahingehendes neueres Gesuch der Herren Hauptlehrer Tüsch und Wicksel um Ueberlassung von weiteren 42 bibl. Geschichten überseht der Kirchenvorstand zur Berücksichtigung an den Gemeinderath, da er im vorigen Jahre nur ausnahmsweise dem Gesuche stattgegeben habe. Der Gemeinderath beschließt die Anschaffung von 42 biblischen Geschichten für unbemittelte Kinder auf städtische Kosten und Verabfolgung an dieselben.

Die Betriebsleitung der Nerobergbahn beabsichtigt, wegen des sehr geringen Verkehrs, welcher die Betriebskosten nicht mehr deckt, den Betrieb am 1. d. Mts. bis auf Weiteres einzustellen. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Von den Aepfelwein-Produzenten Frau Wittwe Kimmelf und Herren Groll und Petry wird zur Zahlung des für Obstwein-Produktion schuldischen Aepfel-Beitrags Anstand bis zum 1. März 1888 gewährt.

Die Finanz-Commission hat unter Zuziehung des Herrn Vice-Präsidenten Dr. Vertram den Bescheid des Erbschaftsteuer-Amtes, welcher die Zahlung der Erbschaftsteuer in der Bachmeyer'schen Erbschaft anfordert, geprüft und denselben, gegen denselben zu demonstrieren, dem Stempel-Fiscalat den Vorschlag zu machen, alljährlich Rechnung zu legen, damit darnach die Steuer festgesetzt und gezahlt werden könnte. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — An Verträgen liegen vor und werden genehmigt: Der mit den Eheleuten Wink, welche zur Erbreiterung der Steingasse nahe am Hirschgraben eine Fläche an die Stadtgemeinde abtreten. — Die wiederholte Versteigerung der fogen. Vertram'schen Grundstücke wird zum Erlöse von 120 Mk., also einem Mehr von 63 Mk., gegen die erste Verpachtung, mit welchem Betrage jetzt Herr Zieglerbesitzer P. H. Hahn jr. Begleitender blieb, genehmigt. — Das Abkommen mit den Eheleuten Thon, welche von ihrem Grundstücke in der Mauergerasse 3 Quadrat-Meter zum Preise von 4000 Mk. an die Stadt abtreten, wird genehmigt und zugleich beschloffen, das Fluchlinienfestsetzungs-Verfahren für die Mauergerasse fortzusetzen.

Der verstorbene Rentner, Herr Jüterbogk, hat der Stadt zwei Legate von 800 resp. 600 Mark vermacht unter speziellen Bedingungen, welche sich auf die Instandhaltung zc. seiner Grabstätte beziehen. Das Collegium nimmt von der betr. Mitteilung Kenntniz.

Folgende Baugesuche liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: 1) Gesuch des Herrn Metzgermeisters L. Behrens, betreffend Errichtung eines Balkons und Unterfellerung an dem Hause Adelheidstraße 37; 2) Gesuch des Herrn Kaufmanns E. Grether; betreffend Herstellung eines Ladens im Hause Rheinstraße 16; 3) Gesuch des Herrn Kaufmanns C. Adler, betreffend Neubau eines Seitengebäudes Wilhelmstraße 28; 4) Gesuch des Herrn Heinrich Häffner, daß ihm gestattet werde, in der von ihm gepachteten neuen „Rote“ zwei kleine Cabinete abzuscheiden, um dafür ein Zimmer zu gewinnen, mit der Bedingung, daß Herr Häffner nach Ablauf der Pachtzeit die Lokalitäten wieder in ihren ursprünglichen Zustand setzen läßt.

Ein von Herrn Stadibaumeister Israel gestellter Antrag, betr. Aufstellung der neuen Trinthalle in einer gebrochenen — nicht geraden — Linie, parallel mit dem Geländer laufend, erhält die Genehmigung. (Schluß der öffentlichen Sitzung)

* **Curhaus.** Der Billet-Verkauf für das am Freitag unter Mitwirkung des Hof-Bianisten Herrn Alfred Grünfeld aus Wien stattfindende 5. Cyclus-Concert beginnt heute Mittwochs Vormittags 10 Uhr an der Tageskasse. — Morgen Donnerstag findet „Franz Schubert-Mend“ der Cur-Capelle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben. — Die II. öffentliche Vorlesung ist auf nächsten Montag den 26. November anberaumt. Nedner ist der berühmte Nordpolfahrer Capitän B. Bade. Derselbe wird über seinen Aufenthalt unter den Eskimos sprechen und seinen Vortrag mit einer Ausstellung grönländischer Waffen, Costime, Geräte, Bilder zc. verbinden.

* **Schauturnen des „Männer-Turnvereins.“** Das am 18. ds. Mts. abgehaltene Herbst-Schauturnen des hiesigen „Männer-Turnvereins“ nahm einen glänzenden Verlauf. Bereits um 2 1/2 Uhr war jeder verfügbare Raum benutzt, die ganze Gallerie rundum besetzt. Vertreten waren u. A. das hiesige Offizier- und Unteroffiziercorps, sowie zum Theil auch die Spitzen der hiesigen Behörden. Um 3 Uhr eröffnete die Musik die Feier, dann marschirten 70 Turner des Vereins in Tricollleibung und mit eisernen Stäben bewehrt in Stirnreihe auf und nachdem die Gesangriege des Vereins unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Geisenhofer den Kreutzer'schen Chor „An das Vaterland“ recht schön vortragen hatte, ergriff der Vereinsvorsitzende Herr Dr. Hueppe das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Er vorbereitete sich dann in längerer Rede über des Turnens Zwecke, Ziele und Erfolge, hob namentlich hervor, daß man in Turnvereinen keine Soldatenspieler, ähnlich wie bei den unheimlichen französischen Schulbataillonen, treiben wolle, daß man vielmehr durch Übung der körperlichen Kraft und Gewandtheit kräftige Männer bilden und sie befähigen wolle, den Strapazen des Krieges zu widerstehen, sich leicht in jede neue körperliche Anforderung zu finden; die Statistik weise nach, daß Turner im Kriege sich viel ausdauernder und widerstandsfähiger gezeigt haben als Andere und daß unter Denen, die das eiserne Kreuz errangen, die Turner verhältnismäßig die weitaus größte Zahl darstellten. Durch seine klaren

Ausführungen und seine kernigen Worte wußte Nedner die Anwesenden zu fesseln; unter deren gespanntester Aufmerksamkeit führte er seinen Vortrag zu Ende und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf Kaiser Wilhelm II., in das die Anwesenden begeistert einstimmten, um dann dem Nedner ihren lebhaften Beifall zu bezeugen. Nunmehr führten die 70 Turner gemeinsame Marsch- und Stabübungen in schöner Zusammenziehung nach Gledenscheiden recht exact aus, zertheilten sich dann in acht Riegen und begannen das Riegenturnen, welches alsbald das rechte turnerische Leben zeigte; an allen Geräthen wurde fleißig und schon geturnt, was auf eine gute Schulung und tüchtige Vorturnerschaft hinweist. Hiernach folgte das Rürturnen am Reck und Barren, und dies bildete den Clanzpunkt des Ganzen. Großartiges wurde geleistet. Hier zeigte sich recht die Kühnheit, der Muth, die Gewandtheit und Kraft des Turners. Die schwierigsten und verwegenen Uebungen wurden mit Eleganz, Ruhe und Sicherheit ausgeführt. Mit größtem Interesse verfolgte das Publikum die nun folgenden Fecht-Übungen mit Floret und Säbel, die sämtlich sicher und elegant ausgeführt wurden. Besondere Anerkennung verdienen noch die Gruppenübungen mit Stäben, ausgeführt von 10 Turnern ohne Commando und Vorturner, sowie der zum Schluß aufgeführte Jögling-Stabreigen nach dem Turnerliede: „Wir ziehn zum fröhlichen Jagen hinaus auf die grüne Heide“, ausgeführt von 16 Jöglingen, unter Mitwirkung der Gesangriege des Vereins. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hueppe, schloß die gelungene Feier mit Worten des Dankes an die Erschienenen und einem „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft, in das Alle kräftig einstimmten. Die Leitung des turnerischen Theils hatte der Turnwart, Herr Mülich, und diejenige der Fechtübungen der Festwart, Herr Schleicher; Beiden gebührt alles Lob. Der wiederholte stürmische Beifall bekundete die große Befriedigung des Publikums.

* **Der „Jüther-Verein“** veranstaltete am verflossenen Sonntag zu Feier seines zweiten Stiftungsfestes ein Concert mit darauffolgendem Ball in der „Kaiser-Halle“. Der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Frahn, begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste in einer passenden Ansprache und betonte ferner in derselben die großen Erfolge, welche der Verein während seines zweijährigen Bestehens zu verzeichnen hat. Ueber die Ausführung des aus 10 Nummern bestehenden Programms läßt sich nur Gutes berichten. Die Vorträge auf der Jüther, sowohl Ensemble- wie auch Einzelpiecen, wurden sämtlich musterhaft und mit Verständniß zu Gehör gebracht. Herr Ahmus, der wackere Vereinsdirigent, erzielte durch sein mit großer Wärme gespieltes Solo rancischen Applaus und wurde zu einem da capo gerufen. Ebenso fanden die Gesangs-Vorträge der Herren Ballhaus und Maus, sowie besonders der Violon-Vortrag des Herrn Steinhäuser, eines jugendlichen, strebsamen Künstlers, die reichsten Beifallsbezeugungen. Die sich an das Concert anschließende Tombola brachte den glücklichen Gewinnern manchen reichlichen oder auch spärhaften Gegenstand, und der nun folgende Ball hielt die große Zahl der Theilnehmenden noch lange in der heitersten Stimmung zusammen. Das zweite Stiftungsfest schließt sich den früheren Veranstaltungen des „Jüther-Verein“ in allen Theilen ebenbürtig an.

* **Der „Wiesbadener Fechtclub“** ladet zu einem Schaufechten auf kommenden Samstag Abends 8 Uhr in den „Römersaal“ ein. Die Pausen zwischen den einzelnen Fechter-Übungen wird das bekannte „Cornet-Quartett“ ausfüllen. Die Vorstellung schließt mit zwei fechterischen Gruppierungen und es folgt derselben Tanz.

* **„Stolze'scher Stenographen-Verein.“** Am Samstag Abend feierte der „Stolze'sche Stenographen-Verein“ sein dreijähriges Stiftungsfest im Vereinslokal, Restauration „Tannhäuser“. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Paul, begrüßte die zahlreich erschienenen Festtheilnehmer, unter denen sich auch Mitglieder des Frankfurter Vereins befanden. Er führte aus, daß, wo so viele Vereine, die mehr dem Vergnügen und der Unterhaltung huldigten, ihre Stiftungsfeste feierten, ein Verein, welcher Wissenschaft und Kunst pflege, umso mehr eine gewisse Berechtigung habe, sein Mitglieder und Freunde auch einmal zu heiteren Stunden zu vereinigen. Er gedachte ferner des Stifter des Systems des Meisters Stolze und erwähnte, daß Stolze seine Sache anfangs fast für verloren gehalten, daß das System aber durch die im Jahre 1844 durch Jaquet und Kregler, die ersten Schüler Stolze's, in Berlin erfolgte Gründung eines „Stolze'schen Stenographen-Verein“ mehr Boden gewonnen hätte. Dieser Verein war überhaupt der erste Stenographen-Verein und seinem Beispiel folgten nach und nach andere große Städte. So gründeten Lamé 1846 in Magdeburg und Pulch anfangs der sechziger Jahre in Wiesbaden einen Verein, von welch letzterem einige Mitglieder dem jetzigen „Stolze'schen Stenographen-Verein“ angehören. Zum Schluß sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, die Veranstaltung möge der Stenographie und speziell der Stolze'schen Schule neue Freunde und Gönner zuführen. Herr Helbig von Frankfurt a. M. brachte Grüße von dem dortigen Verein und lud die Mitglieder des hiesigen Vereins zu einer Sonntag den 24. d. M. in Frankfurt a. M. stattfindenden, Vormittags um 10 1/2 Uhr beginnenden Bezirks-Versammlung ein. Es wurde nun eine Reihe declamatorischer und musikalischer Vorträge gehalten, die sich allgemeinen Beifalls erfreuten.

* **Handarbeits-Cursus.** Der diesjährige vom „Gewerbeverein für Nassau“ eingerichtete Cursus zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen an Volksschulmädchenschulen ging nach zweimonatlicher Dauer am verflossenen Samstag zu Ende und wurde, wie die früheren, mit einer Prüfung unter Anwesenheit von Vertretern der Staats- und der Communalbehörden, sowie des Gewerbevereins abgeschlossen. Die ausgelegten Arbeiten sowohl, als auch die Prüfung ergaben sehr schöne Resultate und lieferten den Beweis, daß in diesen Cursen solide und in strengem Hinblick auf das Bedürfnis in den Schulen gearbeitet wird. Die Theilnehmerinnen waren: Fräulein Margarethe Eberhard aus Schönbörn, Fräulein Therese Galtier aus Höchst, Frau Hebel aus Höchstendach, Frau Köber aus Holzappel.

Fräulein Cäcilie Kessler aus Herborn, Fräulein Mathilde Müller aus Halden, Kreis Wiesentopf, Fräulein Dina Scheerer aus Jbstein und Fräulein Lina Weber aus Dager. Die Cursistinnen wohnten und erhielten den Unterricht in der Anstalt des Fräulein Kibder hier; die allgemeine Einrichtung und die pädagogische Unterweisung hatte Herr Oberlehrer Bauz, wie bisher übernommen; die Beurtheilung der Arbeiten, sowie die technische Prüfung fand statt durch Fräulein Nisset, städtische Handarbeitslehrerin hier.

* **Kosten für die Abnahme von Rohbauten.** Unser #Correspondent schreibt uns: Wenn nach der im gestrigen Blatte erfolgten Berichtigung meiner Mittheilung in No. 272 (6. Beilage) des „Tagblatt“ die Wiesbadener Stadtkasse durch die neuerdings erfolgte Anordnung, daß die Kosten für die Rohbau-Abnahme künftig nicht mehr von den Interessenten, sondern von der betreffenden Gemeindefasse getragen werden sollen, nicht getroffen wird, so ist mir diese Mittheilung sehr angenehm, ich hatte das aus dem betreffenden Erlasse, der in verschiedenen offiziellen Blättern veröffentlicht worden, nicht herauslesen können. Es gilt also diese Anordnung „nur“ für die vielen Hunderte von Gemeinden des vormaligen Herzogthums Nassau, die der Baupolizei-Verordnung vom 20. December 1873 unterliegen! — Und aus einer Anzahl dieser Gemeinden sind bereits Gegenverordnungen bezüglich der erwähnten neuen Anordnung erhoben worden, und andere werden nachfolgen. — Wiesbaden freilich ist in der angenehmen Lage, sich dieserhalb nicht bemühen zu müssen.

* **Die hessische Ludwigs-Eisenbahn** hat eine Erweiterung in der Ausgabe der Sonntagsbillets eintreten lassen. Die mit der Ausgabe dieser Fahrkarten zum einfachen Fahrpreis betrauten Stationen sind nämlich angewiesen worden, dieselben fortan bis Abends 6 Uhr an allen Sonn- und feiertäglichen Feiertagen zu verabsorgen, vorausgesetzt, daß es möglich bleibt, nach an demselben Abend mit einem Personenzug zur Ausgangsstation zurückzufahren, sonst wird der Verkauf dieser Billets schon mit einem früher abgehenden Zuge geschlossen.

* **Der diesjährige Andreasmarkt** (am 6. und 7. December) wird bedeutend mehr Schaubuden als in früheren Jahren aufweisen; bis jetzt sind beim Accisamt angemeldet: 1 Rutschbahn (100 Meter lang), 1 Schaufenster und Caroussells (darunter 2 mit Dampftrieb), 6 photographische Kreise (darunter mehrere für Schnell-Photographie), 1 Circus, 3 Schießbuden, 1 Kasperl-Theater und 14 Schaubuden (mechanische Theater, Verkaufsbude, Kaiser-Galerie, Völler-Galerie, Natur-Seltenheiten u. i. w.).

* **Befehlswinkel.** Herr Schlossermeister Wilhelm Meinecke hat in Hans Walramstraße No. 20 für 54,000 Mk. an Herrn Tischlermeister Wilhelm Koll hier verkauft.

* **Kleine Notizen.** In großer Gefahr schwebte nach der „W.“ der am Samstag Nachmittag um 5 Uhr 28 Minuten hier fällige Schnellzug der Taunusbahn. In der Nähe der „Kupfermühle“ war ein mit Backsteinen beladener Wagen auf das Geleise gerathen und alle Anstrengungen der von dem Fuhrmann angeführten Pferde brachten den Wagen nicht vom Fleck. Da brauste der Zug heran, noch einige Minuten und er mußte auf das Hinderniß stoßen — unbeschreibliches Unheil wäre die Folge gewesen. Doch in dieser kritischen Situation kam Hilfe. Der wackere Bahnwärter eilte dem Zug entgegen, hoch hielt er die rothe Warnungs-Laterne in der Hand. Bangsam schraubte das Dampfwerk heran und hielt kurz vor der Stelle, wo der Wagen das Geleise sperrte. So war durch die Geistesgegenwart und das entschlossene Auftreten des Wärters eine große Gefahr abgewendet. Durch den Zwischenfall kam der Schnellzug mit einer Viertelstunde Verspätung hier an. — Gestern Vormittag fand in einem Hause der Wilhelmstraße ein Balkenbrand statt. Der dadurch entstandene Schaden soll nicht unbedeutend sein.

* **Bohheim, 20. Nov.** Gestern Nachmittag verunglückte der hiesige Bahnarbeiter M., welcher an der zur Limenthol'schen Backsteinfabrik gehörigen Strecke beschäftigt war. Er kam durch das Umsinken eines Wagens (Schleppers) auf das Bahngleise zu liegen, im Begriffe aufzuwachen, wurde er von einem andern herankommenden Wagen erfasst und ritt in Folge dessen an beiden Seiten bedeutende Verletzungen, so daß er in das Krankenhaus nach Wiesbaden gebracht werden mußte. Es ist dies bereits der dritte Unglücksfall, der sich bei dem Bahnbau in kurzer Zeit ereignete.

* **Diebrieh, 18. Nov.** Der hiesige „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“ veranstaltete heute Nachmittag wie alljährlich ein größeres — diesmal kirchliches — Concert in der Kirche zu Mosbach. Als Mitwirkende, welche in der ungenüßigsten Weise dem Unternehmen ihre künstlerische Kraft liehen, hatte der Verein gewonnen: Herrn Philippi, k. Hofopernsänger aus Wiesbaden (Bariton), Herrn Arthur Kitzling aus Wiesbaden (Violine) und Herrn Lehrer N. Gräb von hier (Orgel). Die Aufgabe des Chors bestand diesmal — im Gegensatz zum letzten Kirchen-Concert, wo derselbe zusammenhängende Theile eines größeren Werkes (Weihnachts-Oratorium) ausführte — aus einer Reihe von Einzelstücken, die mit Ausnahme des letzten (Orgelbegleitung) a capella gesungen wurden. Wir freuen uns, sagen zu können, daß die Chor dieser Aufführung, einige Kleinigkeiten, wie noch nicht ganz guter Textausdruck u. dgl., abgesehen, in jeder Beziehung gewachsen zeigte. Das Hauptverdienst gebührt hier dem Dirigenten Herrn Gräb, dessen gewissenhafter Vorbereitung und dessen musikalischem Verständniß wir dieses erfreuliche Resultat zu verdanken haben. Herrn Gräb (Orgel) war die schwerste Aufgabe zugetheilt, mit einer Ausnahme hatte er in jeder Nummer zu thun. Er spielte das „große Präludium“ und eine 5stimmige Fuge in Es-dur von S. Bach, dem unübertroffenen Meister der Orgel-Compositionen, und zwei Chorvorspiele von demselben in großartiger und meisterhafter Weise. Dasselbe gilt von seinen Begleitungen der Solisten, besonders bezüglich der Begleitung. Die von dem früheren geschäftigen Mitglied der Wiesbadener

Oper, Herrn Philippi, zu Gehör gebrachten Vorträge „Die Allmacht“ von Schubert und die Arie aus „Paulus“: „Gott, sei mir gnädig“ von Mendelssohn waren in jeder Hinsicht brillante Leistungen. Auch die Darbietungen des begabten Künstlers und Componisten Herrn Kitzling (Violine) wurden dankbar entgegengenommen und trugen ihr Theil, weil — besonders das „Adagio“ von Rode — warm empfunden waren, zum guten Gelingen des Concertes bei. Wir hoffen und wünschen, ihm hier öfter im Concertsaale begegnen zu können; er kann versichert sein, daß er dankbar aufgenommen wird. So war das Concert ein in allen Theilen interessantes, und es hat als solches sicherlich seinen Eindruck nicht verfehlt.

* **Diebrieh, 19. Nov.** Von einer lustigen Hochzeit erzählt die heutige „W. Tag.“: Bei einer gestern hier stattgehabten Hochzeit herrschte eine so fidele Stimmung, daß gegen Mitternacht Biergläser, Kaffeegeschirr, Hochzeitskuchen u. dgl. durch die Fensterscheiben hindurch auf die Straße flogen.

* **Diebrieh, 19. Nov.** Der „Allgemeine Kranken- und Sterbe-Verein“ (S. H.) dahier hat nunmehr mit Schluß des Monats October ca. 1000 Mk. durch Extrabeiträge (a Mitglied 3 Mk. 60 Pf.) in 6 Raten erheben lassen und damit seinen Rezerbefonds auf 4000 Mk. ergängt. An sonstigen Ausgaben (Krankengelder, Sterbegelder in 9 Fällen, Vereins-Arzt, Verwaltungskosten u. dgl.) hat die Kasse im Laufe dieses Jahres ca. 4000 Mk. verausgabt. Erwähnt sei hier noch, daß die Kasse seit zwei Jahren ca. 800 Krankheitsstage zu 1 Mk. 50 Pf. beglichen hat, welche durch Umsätze entfallen sind.

* **Wiesbaden, 19. Nov.** Durch den Rheingau wurde heute ein großer Trupp Zigeuner, welche eine stattliche Anzahl Wagen und Pferde mit sich führten, per Schuld fortgebracht. Gensdarmen, Polizeidiener, Nachtwächter und sonst verfügbare Mannschaft brachten sie auf den Nachbarort, wo sie in Empfang genommen und wieder weiter transportirt wurden. Jemand will wissen, sie hätten in der Gegend von Neuwied etwas verübt und würden deshalb ausgewiesen.

* **Gulda, 16. Nov.** Im höchsten Grade verdächtig, seinen vor ein paar Tagen abgebrannten Hof selbst angezündet zu haben, wurde gestern der Besitzer des Schmerhofes bei Lütters, Landwirth Markus Grom, verhaftet und in's Amtsgerichtsgefängniß zu Großlüder eingebracht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. II. Symphonie-Concert der Königl. Capelle. Dieses Concert begann mit einer interessanten Novität: der siebenten Symphonie des in Oesterreich seit längerer Zeit bekannten und accreditirten Wiener Componisten Anton Bruckner, dessen Name jedoch, trotzdem Bruckner bereits 62 Jahre zählt, erst in den letzten Jahren in Deutschland genannt wird. Der beliebte Vorwurf der Sterilität, des Mangels an Gedanken, welcher so häufig den modernen Componisten gemacht wird, ist bei Bruckner nicht gut angewandt, derselbe zeigte sich, nach der in Rede stehenden Symphonie zu urtheilen, als ein sehr ideenreicher Componist, welcher durch die Fülle seiner Apercus die Zuhörer sehr wohl zu fesseln, wenn auch nicht gerade zu befriedigen, versteht. Leider vermißt man nämlich in dem gedankenreichen Werke zum großen Theile den musikalischen Zusammenhang der einzelnen Motive, von einer organischen Verbindung war daher besonders im ersten Satz keine Rede; derselbe, an Erfindung vielleicht der bedeutendste, zerfällt in kleine an sich interessante Momente, welche jedoch wegen gänzlicher Vernachlässigung des formalen Elements nicht zu der Bedeutung gelangen können, zu welcher ihr innerer musikalischer Gehalt sie vielleicht berechtigt. Die Programm-Musik hat sich allerdings einen Platz in unseren modernen Symphonie-Concerten erritten; wenn man dann aber sich damit begnügen will, ein Programm rein äußerlich musikalisch zu illustriren und für den inneren Zusammenhang auf ein solches hinweist, so sei man wenigstens so freundlich, und theile dieses mit, nenne einen solchen Satz symphonische Dichtung, Phantasie, oder gebe ihm sonst einen Namen; nur lasse man ihn nicht unter den anspruchsvollen Namen eines symphonischen Satzes auftreten, da ein solcher, mag ein Programm vorgezeichnet haben oder nicht, zu gleicher Zeit auch rein musikalisch einen inneren organisch sich entwickelnden Zusammenhang aufweisen muß. Klarer und in formaler Hinsicht den ernsteren Formen der Orchester-Musik am meisten entsprechend ist das Adagio, dessen zweites Thema sich sehr hübsch von dem ersten abhebt und welches uns überhaupt als der bedeutendste Satz des ganzen Werkes erscheint. Auch das Scherzo hält im Ganzen die bekannte Form inne und spricht besonders durch sein Trio an, wenn auch die verzwickte Modulation in letzterem etwas störend wirkt; dagegen haben wir dem übermäßig in die Länge gezogenen und geradezu etwas verzettelten zweiten Theile des Scherzo nach dieser ersten Aufführung keinen Geschmack abgewinnen können. Reich an anregenden Ideen ist wiederum der letzte Satz, bei dem auch wieder das zweite Motiv sofort für sich einnimmt. Das ganze Werk ist sehr stark instrumentirt, theilweise über das Maß, welches gewöhnliche menschliche Ohren ertragen können, hinausgehend, der Farbenreichtum des Orchesters aber ein außerordentlich mannigfaltiger, wenn auch nicht immer ein ganz glücklicher; ein Umstand, welcher die Wirkung zum Theil erheblich abschwächt, liegt in den zuweit ausgebreiteten Schläffen der einzelnen Sätze. Nichtsdestoweniger ist die Symphonie ein sehr interessantes

Wert, welches hier aufgeführt zu haben sich Herr Capellmeister Mannsae dt als ein Verdienst anrechnen kann. In der folgenden Orchester-Nummer, dem aus der Tiefe eines musikalisch begnadigten Gemüthes entsprungenen Largo, hatten wir Gelegenheit, nach langer Zeit wieder einmal Herrn Concertmeister Weber als Solist zu hören. Einen Theil des rauschenden Beifalls, welcher dieser Composition folgte, kann Herr Weber mit Recht für sein geschmackvolles Violinpiel in Anspruch nehmen. Dieser spontane Beifall war übrigens nicht frei von einem gewissen demonstrativen Charakter der zuerst gehörten Symphonie und dem Wagner'schen Feuerzauber gegenüber; — den Schluß des Concertes bildete Mozart's Ouverture zu „così fan tutte“. Abgesehen davon, daß Botan's „Abschied von Brünhilde“ viel zu stark begleitet wurde, haben wir für die Orchesterleistungen nur Lob und Anerkennung. — Herr Professor Emile Blauwaert aus Brüssel vertrat den vocalistischen Theil: der Sänger steht hier noch vom vorigen Winter her in frischem Andenken durch die nachhaltige Wirkung, welche sein herrlicher Vortrag, verbunden mit einem prächtigen Organe und einer ebenso vortrefflichen Schule, hervorbrachte. Was die kleineren Compositionen betrifft, welche der geschätzte Gast vortrug, so können wir nur auf's Neue bestätigen, was wir damals über die seltenen Vorzüge desselben zu berichten hatten. Die Wahl jedoch, welche Herr Blauwaert mit Botan's Abschied getroffen hatte, schien uns keine glückliche gewesen zu sein: Wir haben nicht den Eindruck gewinnen können, als wenn der Gast ein ganz besonderer Wagner-Sänger sei, auch klang die Stimme in dieser Nummer besonders in der Höhe angegriffen, in Folge der zu wenig rücksichtsvollen Begleitung war sodann der Künstler genöthigt, vielfach zu forciren, was auf den Eindruck seines Vortrags keineswegs günstig wirkte, und schließlich wiederholten wir das oft Wiederholte: diese Nummer bleibt unverständlich und unwirksam im Concertsaale, sie verlangt nun einmal gebieterisch die Scene. Sehr stimmungsvoll und charakteristisch sang der Gast später: „plus ne suis ce que j'ai été“ von Cl. Marot und „Nothe Nothe“, eine hübsche wirkungsvolle Composition von E. Steinbach. Ganz besonders in dem Steinbach'schen Liede, welches wir als den Clangpunkt seiner vorgestrigen Leistung bezeichnen möchten, trat die Modulationsfähigkeit der Stimme, sowie die feine, von Innigkeit besetzte und jeder Nuance der Composition nachgebende Charakteristik des Vortrags wiederum in das hellste Licht; die Zugabe, Ständchen aus „Faust“ von Berlioz erschien in etwas anderer Auffassung als im vorigen Winter. Herr Blauwaert, welcher stürmischen Beifall errang, wird als Lieder- und Balladensänger hier immer ein freudig bewillkommener Gast sein. — Die Begleitung am Flügel führte Herr Capellmeister Mannsae dt wiederum in ebenso decenter wie geschmackvoller Weise aus.

W. Königl. Schauspieler. In der jüngsten Aufführung des Mozart'schen „Figaro“ am vergangenen Samstag trat Fr. E. Scharwenka zum ersten Male als „Susanna“ auf. Jedenfalls bedarf diese Rolle noch einer gründlichen weiteren Vorbereitung, bis Fr. E. Scharwenka genügend heimisch darin geworden sein wird; auch die musikalische Sicherheit, welche sonst nicht zu den schwächsten Seiten der Dame gehört, ließ noch sehr viel zu wünschen übrig. Von der Aufführung im Allgemeinen können wir nicht behaupten, daß sie wesentlich besser gewesen sei, als die ihr vorangegangene derselben Oper; es bleibt eben, was die Qualität der Aufführungen anbetrifft, beim Alten. — Auf das von Woche zu Woche dürftiger werdende Opern-Repertoire werden wir nächstens eingehender zurückkommen.

*** Die griechische Regierung** hat für das Denkmal, welches dem Dichter der Griechenlieder, Wilhelm Müller, in seiner Vaterstadt Dessau gesetzt werden soll, einen Marmorbloß geschenkt, der sich bereits auf dem Wege nach dem Atelier des Hofbildhauers Schubert in Dresden befindet.

*** Johannes Proell's** vieractiges Lustspiel „Unsere Zeitung“ hatte am Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. einen freundlichen Erfolg. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen.

*** Aus der Theaterwelt.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Se. Majestät der König haben den mit der Leitung der Geschäfte der Intendantur des Königl. Theaters zu Hannover provisorisch betrauten Kammerherrn v. Lepel-Guis zum Intendanten dieses Theaters ernannt. — Im Laufe des Winters werden, wie der „N. St.“ erfahren haben will, hier auf Engagement gestiegen die Herren von Büren vom Stadttheater in Straßburg und Minald vom Hoftheater in Cassel als jugendliche Liebhaber, Herr Greve vom Stadttheater in Potsdam als jugendlicher Komiker und Fr. Ander, Coloraturfängerin vom Hoftheater in Altenburg. — Fräulein von Viktor, die ausgezeichnete Liebhaberin des Hamburger Thalia-Theaters, die vor zwei Jahren hier gastirte und unbegreiflicherweise nicht engagirt wurde, ist jetzt in Hamburg gestorben. Sie war am 8. November 1856 in Graz geboren; ihre herrliche Gabe wird auf besonderen Wunsch der Verstorbenen auch dahin überführt.

Deutsches Reich.

*** Hofnachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin empfingen Montag um 9 1/2 Uhr Vormittags die schwedische Deputation im Stadtschloß zu Potsdam. Der Kaiser trug die schwedische Marineuniform. Die Audienz währte eine Viertelstunde, worauf das Kaiserpaar mit der Deputation in die Garnisonskirche und später in die katholische Kirche sich begab, wo die Vereidigungen

der Rekruten des ersten Garderegiments zu Fuß und des Gardejägerbataillons stattfanden. Der Kaiser ertheilte beide Male persönlich den Befehl zum Einrücken der Fahnen in die Kirche. Das gesamte Officierscorps der Garnison wohnte der Feier bei. — Die Kaiserin Friedrich wird voraussichtlich längere Zeit in England verbleiben und Schloß Friedrichskron in Potsdam überhaupt nicht wieder beziehen, da dies zur Sommerresidenz des Kaisers bestimmt ist. Die Kaiserin Friedrich wird künftig bei ihrer Anwesenheit in Berlin das ehemals königliche Palais bewohnen, ihren dauernden Aufenthalt übrigens in ihrem Schloß Friedrichshof im Taunus nehmen, das mit aller Beschleunigung hergerichtet wird.

*** Der Kaiser in Breslau.** Die Breslauer Blätter enthalten folgende Bekanntmachung:

Seine Majestät der Kaiser hat die Gnade gehabt, bei seiner Anwesenheit hier selbst mir in warmen Worten seine volle Befriedigung über die Aus schmückung unserer Straßen, über die Illumination der Häuser und über die patriotische Begeisterung auszubringen, welche er überall in der Stadt gefunden. Se. Majestät hat mich beauftragt, der Stadt und der Bürgerschaft seinen königlichen Dank für den ihm bereiteten Empfang auszusprechen und namentlich ihr zu sagen, daß er über die vortrefflichen Wahlen der Stadt sehr erfreut sei. In Befolgung dieses Allerhöchsten Auftrages bringe ich diese gnädige Aeußerung Sr. Majestät zur öffentlichen Kenntniß. Breslau, am 16. November 1888. Der Oberbürgermeister, Friedensburg.

*** Eine Aenderung der kaiserlichen Attribute** wurde vor Kurzem als in nächster Zeit bevorstehend gemeldet. Danach wäre eine Aenderung in der Form der Reichskrone von dem Kaiser angeordnet und hierzu einige neue Entwürfe ausgearbeitet. Weiter wurde berichtet, durch die geplante Veränderung der Krone würden auch alle anderen kaiserlichen Attribute, in welchen dieselbe vorkommt, wie der Reichsadler, das kaiserliche Wappen, in seiner großen, mittleren und kleineren Form, die Standarte, der Thron und der Mantel, eine Veränderung erfahren. Diese Mittheilung ist jedoch, wie die „N. Pr. Ztg.“ bemerkt, nicht zutreffend, es handelt sich vielmehr, allein um eine äußerliche Aenderung der Kaiserkrone. Dieselbe ist bekanntlich keine sogenannte echte, sondern Kaiser Wilhelm I. hatte zur Zeit das vorhandene Modell vom Hofgürtlermeister Breg hier anfertigen lassen; dieselbe wurde dem Kaiser vorgetragen bei der Eröffnung des ersten Reichstages 1871; ebenso wie dem Kaiser Wilhelm II. bei den feierlichen Akten der Eröffnung des Reichstages und des preussischen Landtages nach seiner Thronbesteigung. Diese Krone ist mit einigen Aenderungen, z. B. in den Bügeln, nach derjenigen Karl's des Großen geformt; sie ist ziemlich hoch, und die beabsichtigte Aenderung geht dahin, die Krone etwas niedriger herzustellen; nach dieser Richtung hin sind Entwürfe gemacht worden. Von dieser Aenderung werden aber die übrigen kaiserlichen Attribute nicht berührt.

*** Zur Tagebuchfrage.** Die „Freisinnige Zeitung“ theilt mit, daß der Prozeß gegen sie wegen Nachdruckes einzelner Stellen aus dem Tagebuche Kaiser Friedrichs in einer Extra-Ausgabe durch Kaiser Wilhelm persönlich veranlaßt worden ist. Es geht daraus hervor, daß Kaiser Wilhelm sich als den Erben des Urheberrechts des Verstorbenen an dem Tagebuch ansieht. Die Beschlagnahme der Sonderausgabe der „Freisinnigen Zeitung“ wegen Nachdruckes ist vorläufig aufrecht erhalten. Es haben Vereinigungen stattgefunden und die Voruntersuchung wegen Nachdruckes ist eröffnet worden. Es muß dabei, wie die „Freisinnige Zeitung“ meint, die Frage entschieden werden, wer der Nachfolger Kaiser Friedrichs in Bezug auf das Eigenthumsrecht an dem Tagebuch ist, besonders ob dieses Recht der Erbschaft dem Kaiser zusteht, oder ob es die Kaiserin Friedrich besitzt, etwa auf Grund einer vor dem Tode erfolgten Uebertragung dieses Rechtes.

*** Prozeß Geßken.** Wie verlautet, ist von dem Bertheidiger des Professors Dr. Geßken der Antrag gestellt, den Angeklagten mit Rücksicht auf sein schlechtes körperliches Befinden aus der Haft zu entlassen. Die Rücksichten, die in diesen Tagen bei dem Arzte angestellt sind, der in diesem Sommer Dr. Geßken im Bad Laubach behandelte, sollen mit jenem Antrage in Zusammenhang stehen. Nach anderen Darstellungen ist das Gutachten, sowie weitere von anderen Irrenärzten von dem Hamburgischen Amtsgericht eingefordert worden, welches ungeachtet des Protestes des Dr. Geßken einen Entmündigungsprozeß gegen denselben fortführt.

*** Militär-Cabinet.** Der „Kreuztg.“ zufolge dürfte die Wiedervereinigung des Militär-Cabinet's mit dem Kriegsministerium in nicht allzu ferner Zeit in Aussicht stehen.

*** Der Bezirkskongress von Lothringen** beschloß, ein Guldigungs-Telegramm an den Kaiser, worin es heißt, der Bezirkskongress von Lothringen bezeuge seine aufrichtige Theilnahme an den harten Schicksalsschlägen, welche im Laufe dieses Jahres das hohe kaiserliche Haus betroffen hätten, und spreche die Hoffnung aus, daß es dem Kaiser vergönnt sein möge, sein Volk recht lange und glücklich zu regieren.

*** Militärisches.** Dem Vernehmen des „Fr. Z.“ nach wird beabsichtigt, die Löhnung für die Seecadetten und die Cadetten der Marine zu erhöhen, um den für die letzteren bisher geforderten monatlichen Zuschuß der Eltern von 60 Mk. ermäßigen zu können und dadurch die Seecadetten

Baufbahn den Söhnen der weniger bemittelten Angehörigen der gebildeten Stände in weitem Umfange zugänglich zu machen. Für die jährlich zur Bedienung der Festungs-Telegraphen-, Küstenbeobachtungs- und sonstigen Telegraphenstationen der Marine im Mobilmachungsfall in Telegraphierern auszubildenden Mannschaften soll eine Marine-Telegraphenschule, analog derjenigen für die Armee, errichtet werden.

* **Aus dem Centrum.** Die „Köln. Volkszeit.“ bemerkt die Nachricht der „Stalie“, der Papst habe Windthorst zu dem Ausfall der Landtagswahlen beglückwünscht und Windthorst gehe demnächst nach Rom. Windthorst erhielt keine päpstliche Gratulation zu dem Wahlausfall und denkt nicht an eine Reise nach Rom, sondern nach Berlin zum Reichstage. Auch andere Mitglieder des Centrums werden nicht im Vatican erwartet.

* **Reitenschleppschiffahrt auf dem Main.** Ein von dem Landtags-Abgeordneten und Präsidenten der Zweiten hessischen Kammer Angler bei der Letztern eingebrachter Antrag, betr. die Reitenschleppschiffahrt auf dem Main, beanprucht weitergehendes Interesse, insbesondere auch für Preußen. In eingehender Begründung wird nämlich beantragt, großherzogliche Regierung zu eruchen: 1) bei der königlich preussischen Regierung auf Grund des bezüglich der Main-Canalisierung abgeschlossenen Staatsvertrags, sowie auf Grund des nachgewiesenen Bedürfnisses für den Betrieb der Reitenschleppschiffahrt auf dem Main darauf zu dringen, daß die Canalschleusen zur Aufnahme ganzer Schleppzüge, also auf Heilauß 400 Meter Länge, auf Kosten des preussischen Staats baldigst hergestellt werden; 2) die königlich preussische Regierung zu veranlassen, mittelwelse und bis die Herstellung der großen Schleusen stattgefunden hat, Vorrichtungen an den jetzigen Schleusen anbringen zu lassen, durch welche die Fahrzeuge rasch und auf genügend weite Entfernungen ohne Hilfe des betreffenden Schiffspersonals in die jetzigen kleinen Schleusen hineingezogen werden, und ferner solche Vorrichtungen, welche veranlassen, daß die Reite sich selbsttätig in die für dieselbe bestimmten Rinnen unter den Schleusenthoren hineinlegt; 3) die Untere auf der Strecke Frankfurt-Mühlhausen und namentlich jene bei Feschenheim, Dörnigheim, Groß-Steinheim und Klein-Aulheim baldigst und, soweit die Mittel dazu vorhanden sind, bereits im Jahre 1889 beiseitigen zu lassen.

* **Nach eine Ausweisung.** Außer Dr. Batapich ist auch der französische Journalist d'Orion aus Berlin ausgewiesen worden. Die beiden Genannten gaben in Berlin gemeinschaftlich eine Correspondenz heraus.

* **Adressen bei Werthsendungen nach Frankreich.** Verschiedene französische Bahnen haben sich bei deutschen Verladestationen beschwert über das unvorschriftsmäßige Anbringen von Adressen bei Werthsendungen nach Frankreich. Da die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen die Weigerung der Annahme zur Folge hat, veröffentlicht die Verwaltung der Reichseisenbahn nochmals die Vorchrift, wie die Adressen anzubringen sind: Bei Werthsendungen von Geld, Kunstgegenständen, darunter auch Stücken mit Juwelen, Uhrmacher-Waren u. v. w. dürfen die Adressen auf die Colli weder aufgenäht, noch aufgelegt oder aufgenagelt sein, damit keine Spur wiederbeschlossener Deckungen oder aufgedrohter Stellen verborgen werden kann. Die Adressen können vielmehr auf die Colli nur aufgeschrieben oder mittels Schnur an denselben befestigt werden.

* **Emin-Pascha-Expedition.** Nach dem „Hannover. Courier“ hielt der Ausschuss des Emin-Pascha-Comités für Nordwestdeutschland in Hannover unter dem Vorsteher des Oberpräsidenten v. Bennigsen eine Sitzung und beschloß, zunächst die Ordnung und Sicherheit in den ostafrikanischen Gebieten herzustellen. Sobald dies geschehen, sei mit der praktischen Ausführung vorzugehen.

* **Bürgerliches Gesetzbuch.** Das vierte Heft der Gutachten aus dem Anwaltsstande über den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs bringt einen Aufsatz von Rechtsanwalt Gebhart in Zweibrücken über das Recht der Schuldverhältnisse im Allgemeinen, welches wesentlich vom Standpunkte des französisch-rechtlichen Praktikers geprüft wird. Gebhart kommt in der Schlussbetrachtung seiner eingehenden Arbeit zu dem Ergebnisse, daß die bezüglichlichen Bestimmungen des Entwurfs nicht vielem Tadel ausgesetzt sein werden und gegenüber dem französischen Recht der Entwurf durch seine logische Ordnung des Stoffes, Kürze und Präzision des Ausdrucks einen hochwillkommenen Fortschritt bedeute. — Ein zweiter Aufsatz von Rechtsanwalt Dr. Berolzheimer in Nürnberg bespricht die überaus wichtigen Bestimmungen des Entwurfs über die Ehe und das eheliche Güterrecht. Gegen manche Vorschriften werden Bedenken erhoben und entsprechende Änderungen vorgeschlagen, und auch auf die nicht immer glückliche Fassung wird hingewiesen, nirgends tritt aber der Gedanke hervor, daß der bezüglichliche Abschnitt des Entwurfs als unannehmbar abzulehnen sei. Ein kleinerer Aufsatz von Rechtsanwalt Kempf in Berlin bespricht die Bestimmungen des §. 89 des Entwurfs und fordert dessen Streichung, weil er mit anderen Bestimmungen in Widerspruch stehe.

* **Der Anaben-Handarbeitsunterricht** beschäftigt gegenwärtig die deutschen Lehrervereine in hervorragender Weise. In den Kreis- und Provinzial-Lehrerversammlungen wird der Gegenstand besprochen und seine pädagogische Bedeutung fast ausnahmslos anerkannt. Eine Reihe von Lehrvereinen besitzt besondere Kommissionen für den Handarbeitsunterricht. Der „Berliner Lehrerverein“ hat den Deutschen Verein für Anaben-Handarbeit seit Jahren unterstützt. Auch auf der Hauptversammlung in München trat die Mitarbeit der Lehrerschaft deutlicher hervor, als bisher. In die hier eingesetzte Commission wurden auf Ansuchen des Herrn v. Schenckendorff vier nur Lehrer gewählt. Wie wenig der nur von Handwerklern erteilte Handarbeitsunterricht den pädagogischen Anforderungen entspricht, hat sich hinreichend gezeigt, besonders auch in Frankreich, wo der Handarbeitsunterricht obligatorisch ist. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient nach

wie vor der Sloyd- und Hausfleißunterricht in den nordischen Ländern, der auf der Kopenhagener Ausstellung einen bedeutenden Platz einnahm. Die Berichte darüber — auch ein Berliner Lehrer, J. Rosenberg, hat vom Kultusminister unterstützt, die Ausstellung und gleichzeitig die dänischen Schulen besucht — heben die hervorragende Pflege des technischen Unterrichts in den dänischen Schulen hervor. Für den Sloydunterricht hat Axel Michelson eine eigenartige Methode geschaffen, die darin besteht, daß beim Beginn des Unterrichts nur ein Werkzeug, z. B. die Säge, angewandt und dieses planmäßig bei den verschiedensten Arbeiten ausgenutzt wird. Erst dann nimmt man ein zweites Werkzeug hinzu und erweitert die Arbeit. Daß der nordische Hausfleiß auf hoher Stufe steht, wurde durch die Ausstellung in Kopenhagen glänzend bestätigt, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß das kleine Dänemark allein 200 Vereine für Hausfleißunterricht besitzt. Die Regierung unterstützt sowohl den Unterricht als auch die Ausbildung der Lehrer für den Gegenstand. Die rastlose Fortarbeit des schwedischen Sloydseminars in Råås fand auch in Kopenhagen allgemeine Anerkennung. In Deutschland hat die Bewegung für den Handarbeitsunterricht im letzten Jahre entschieden Fortschritte gemacht.

* **Alters-Versorgung.** Seitens des Bundesraths ist in dem Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung, ein ganz neuer Paragraph eingeschaltet worden, demzufolge, sobald sich bei Feststellung der Invalidenrente Zweifel darüber ergeben, ob die Erwerbsfähigkeit nicht durch einen gemäß den Unfallversicherungs-Gesetzen zu entschädigenden Unfall verursacht sei, dem Rente beantragenden Versicherten aufzugeben ist, zunächst eine Entschädigung auf Grund der Unfallversicherungs-Gesetze herbeizuführen.

* **Zur Verstärkung der deutschen Streitmacht in Sansibar** ist am Montag der Aviso „Pfeil“ von Wilhelmshaven dorthin abgegangen. Der Aviso „Pfeil“ hat 127 Mann Besatzung und führt acht Geschütze. Nach Eintreffen dieses Fahrzeuges und des Kreuzers „Schwalbe“, welcher von Kiel aus die Reise antritt und baldigst folgen wird, werden sechs Schiffe der kaiserlich deutschen Marine mit 56 schweren Geschützen und reichlich 1300 Mann an der ostafrikanischen Station vereinigt sein, und mit dieser Streitmacht wird Admiral Deinhardt wohl im Stande sein, die deutschen Interessen zu schützen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische Wehrausschuß acceptirte nach langwieriger Debatte prinzipiell die auf Verschärfung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes bezüglichen Paragraphen des Wehrgesetzes. Der österreichische Wehrausschuß, welcher 23 Paragraphen des Wehrgesetzes unverändert billigte, verhandelte am Montag über die Bestimmungen, betr. den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Es entspann sich eine lebhafte Debatte, an der auch der Unterrichtsminister Gautsich theilnahm, indem er den Standpunkt der Vorlage vertrat, aber die möglichsten Begünstigungen für die Universitätskinder nach den eingelangten Gutachten seitens der Rectorate der Universitäten zusagte. Mattusch beantragte Namens der Rechten mehrere Resolutionen, in denen Erleichterungen verlangt werden. Die Abstimmung darüber wird am Dienstag erfolgen. — Der Vicepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, Graf Bela Banffy, ist gestorben.

* **Frankreich.** Im Amboise fand eine von Charles Laurent berufene Versammlung statt. Wilson wohnte derselben bei. Er erschien inmitten einer großen Anzahl von ihm gemieteter Leute, um die Versammlung zu stören. Er wurde mit den Rufen: „In's Wasser!“ „In's Gefängniß!“ empfangen. Als Laurent anfang zu sprechen, rief ihm Wilson zu: „Sie haben mich und damit die Republik besudelt!“ Darauf entstand furchtbarer Lärm. Die Versammlung mußte geschlossen werden. In dem nebenliegenden Café soll Wilson jedem seiner Helfershelfer zwei Francs ausgezahlt haben. Auch die in Denain stattgehabte Versammlung, wo Vasky und Laguerre sprechen sollten, mußte aufgelöst werden, weil in einem furchtlichen Tumulte Niemand zu Worte kommen konnte.

In der Kammer fragt Köhlin-Schwarz den Minister des Aeußern, ob es wahr sei, daß die französische Regierung deutschen und englischen Schiffen gestatte, an der Küste von Sansibar französische Schiffe zu visitiren, und ob von dem Schwabener bei Madagaskar ein Schiff nach der Ostküste Ostrals zur Theilnahme an der Blockade abgeordnet sei. Goblet antwortet, es sei patriotischer, den Minister zu befragen, als sich von Journalisten befragen zu lassen. Frankreich habe noch keine Verpflichtungen bezüglich der Cooperation mit Deutschland und England übernommen. Diese Mächte seien auf Schwierigkeiten in Ostafrika gestoßen und im Interesse der Humanität sei es erwünscht, daß dieselben überwunden würden. Die genannten Mächte hätten Frankreich ersucht, ihnen das Recht der Visitation französischer Handelschiffe zur Verhinderung der Einfuhr von Waffen und des Sklavenhandels einzuräumen. Frankreich habe geant-

wortet, daß sich im Falle einer Blockade die Visitation bezüglich der Waffen-einfuhr von selbst vertheile, aber eine Visitation zur Verhinderung des Sklavenhandels würde Frankreich nie gestatten. Ein Schiff von Madagascar ist zur Verhinderung des Sklavenhandels unter französischer Flagge, nicht zur Theilnahme an der Blockade abgeordnet. Die Würde der Flagge werde selbst diesem wesentlichen Interesse nicht geopfert werden. Bezüglich der neulichen unterhandelten Rede Köchlin's bemerkt er, daß sie voller Ungenauigkeiten sei, daß die französische Diplomatie die Interessen der Republik überall mit Maß aber Festigkeit vertrete. (Beifall.) — Eufini bringt Angelegenheiten der Verleumdungen gegen die Mitglieder der Kammer einen Gesegenswurf ein, welcher bestimmt, daß Bürger, welche durch Wort oder Schrift Deputirte oder Senatoren verleumdend, durch den Justizminister vor das Schwurgericht der Seine berufen werden sollen. Im Falle der Freisprechung des Angeklagten sollen aber die angegriffenen Senatoren und Deputirten vor dasselbe Schwurgericht berufen werden und, wenn verurtheilt, das Recht zu wählen und gewählt zu werden, verlieren. Eufini verlangt die Dringlichkeit, Floquet beantragte dagegen Verweisung an die Bureau. Die Dringlichkeit wird mit 316 gegen 22 Stimmen abgelehnt. — Die „Petite France“, das Blatt des Abgeordneten Wilson, beginnt eine Serie von Artikeln, welche sie aus den berühmten 22,000 Doffiers Wilson's zu schöpfen verspricht. Sie wird in jeder Woche zwei ihrer Nummern diesem löblichen Zwecke widmen. Heute entfendete sie ihr erstes Geschloß gegen den Besitzer des Blattes, welches die Campagne gegen Wilson eröffnet und mit der größten Unbarmherzigkeit durchgeführt hat, gegen Herrn Veil-Picard, den Eigenthümer des „Paris“. Sie bittet Herrn Charles Laurent, den Redacteur dieses Blattes, der heute in Amboise, im Departement Wilson's, einen Vortrag hält, um Aufklärung über folgendes Document: „Ich verpflichte mich, Demjenigen eine Summe von 20,000 Francs zu bezahlen, der mir meine Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion mittheilt. Diese Bezahlung wird an dem Tage in Noten der „Banque de France“ erfolgen, an welchem meine Ernennung im „Journal officiel“ der Republik erscheinen wird. Diese Verpflichtung ist nur gültig bis zum 31. Januar 1881. E. Veil-Picard.“ Die „Liberte“ wirft zu dieser Mittheilung die boshafte aber berechnete Frage auf: „Wie kommt es, daß gerade die Redaction eines Herrn Wilson gehörigen Blattes im Besitze dieses seltsamen Documentes ist?“ Man sieht, das Sprichwort: „Eine Krähle haßt der anderen die Augen nicht aus“, beginnt in Frankreich un wahr zu werden. Die „Presse“ theilt mit, daß in zwei Tagen in Brüssel ein Buch unter dem Titel „Mes Papiers“ erscheinen wird, in welchem Ruma Gilly sagen wird, was er vor Gericht nicht sagen konnte.

* **Italien.** Eine in Mailand abgehaltene Versammlung faßte eine Resolution, welche gegen die augenblickliche feindselige Politik Italiens gegen Frankreich protestirt und die Hoffnung ausspricht, die französische Demokratie werde die Versöhnungspolitik unterstützen. — Die Kammer, welche nochmals über die Tagesordnung betr. die „Ammonizione“, d. h. die besondere polizeiliche Ueberwachung von Landstreichern, Arbeitsscheuen etc., abstimmt, verwarf dieselbe mit 174 gegen 39 Stimmen.

* **Spanien.** Die Madrider Studenten haben auf ihre beabsichtigte Gesamt-Manifestation verzichtet und dies auch ihren Kollegen an den übrigen Universitäten kundgegeben. Auch protestiren sie in einer öffentlichen Erklärung gegen die Mißdeutung ihrer Demonstrationen. Sie hätten einfach gegen diejenigen protestiren wollen, welche ihre Rechte und Freiheiten unterdrücken. — Die „Italia“ behauptet, die Rückvernehmung des spanischen Gesandten in Berlin, des Grafen Benomar, sei durch Einsprüche Kampolla's auf die spanische Regierung veranlaßt, um sich den Dank Frankreichs zu verdienen.

* **Rußland.** Ein offizieller Petersburger Brief der Wiener „Polit. Corr.“ führt aus, die Verhandlungen mit der Kurie hätten nur eine Vereinbarung über bestimmte kirchliche Fragen und keineswegs, wie behauptet worden sei, einen Anschluß des Vatikans an Rußland zum Ziel. Bedeutendere Zugeständnisse an den Vatikan seien unmöglich, da die Hervortretung der Orthodoxie ein Grundpfeiler der russischen Politik sei.

* **Rumänien.** Die Regierung hat im Senat eine Niederlage erlitten, da bei der Präsidentenwahl der Candidat der Conservativen, General Floresco, 57 Stimmen erhielt, während auf den von der Regierung empfohlenen Candidaten, Greulesco nur 37 Stimmen fielen. Es ging das Gerücht, daß das Cabinet seine Demission eingereicht habe; dies war aber unbegründet, denn den Aeußerungen der Conservativen zufolge hatte die Wahl selbst nicht die Bedeutung eines Tadelvotums gegen die Regierung, welcher letztere übrigens, um Stellung zu nehmen, abwarten wird, bis die Kammer sich ausspricht. Mittlerweile hat sie bekanntlich durch ihr Organ, die „Romania-Libera“, den Conservativen zu versichern gegeben, daß, wenn sie ihre gegen die Regierung gerichtete Fraktions-Politik fortsetzen sollten, die Regierung die Berufung an das Volkswahlrecht keineswegs scheuen würde. — Die rumänische Synode soll noch im Laufe dieser Woche den Protest der Königin Natalie von Serbien gegen die Ehescheidung mit einer Incompetenz-Erklärung beantworten.

* **Holland.** Die in Amsterdam eingetroffenen ostindischen Blätter enthalten ausführliche Mittheilungen über die aufrührerische Bewegung, welche am 12. October in Mittel-Java ausbrach und gleich wieder unterdrückt wurde. Daraus geht hervor, daß von den festgenommenen Auführern keiner wußte, aus welcher Absicht die Bewegung unternommen war. Auf Geheiß eines fanatischen Priesters bemächtigten sie sich eines Dorfes in der Residenz Soerakarta, wo sie alsbald von einem Detachement Infanterie und einer Schwadron Kavallerie eingeschlossen wurden. Die meisten übergaben sich dem Commandanten, nur 11 weigerten sich, die Waffe zu strecken und wurden erschossen. Zu diesen gehörte auch der Anführer, in dem man einen der niedrigsten Volksclasse angehörenden Fanatiker erkannte. Die Bevölkerung theilte sich in keiner Weise an der Bewegung und verhielt sich auch später durchaus ruhig.

* **England.** Kaiserin Friedrich, begleitet von dem Prinzen von Wales, ist Montag Früh in Victoriahafen angelangt. Die Ueberfahrt war ruhig. Das Flaggen Schiff und die Batterien lösten Schüsse zur Begrüßung der königlichen Prinzessin. Die Herrschaften fuhren dann nach Windsor, wo sie Nachmittags anlangten.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird der „Times“ berichtet, daß alle Damen und drei Brüder der englischen Mission in Magila wohlbehalten in Sansibar angekommen sind. Der Rest, sowie Bischof Smithies bleiben in Magila. Die Blockade hat noch nicht begonnen. Der Sultan ist krank, die deutschfeindliche Stimmung nimmt zu. Die Marine-Garnison in Bagamoyo ist wegen Fiebers abermals abgerufen worden. Die dortige französische Mission ernährt 800 Flüchtlinge. Die Kaufleute weigern sich entschieden, sich wieder an der Küste zu etabliren. Der Missions-Dampfer werde bei Saadani beschossen. — Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Sansibar, der englische General-Consul habe eine Proclamation erlassen, welche den dort lebenden Engländern verbietet, Contracte mit Sklavenbesitzern zu schließen, um Sklaven zur Arbeit zu erhalten, Sklaven durch Vermittelung ihrer Besitzer oder auf eine andere Weise zu verwenden.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbereichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 19. Nov. Derselbe war mit 388 Ochsen, 29 Bullen, 454 Kühen, Rindern und Stieren, 322 Kälbern, 970 Hammeln und 593 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 64—66 Mk., 2. Qual. 57—60 Mk., Bullen 1. Qual. 41—42 Mk., 2. Qual. 38—40 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50—52 Mk., 2. Qual. 42—46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 56—58 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf., 2. Qual. 50—52 Pf., Schweine 1. Qual. 54—55 Pf., 2. Qual. 52—54 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Bei Westerland trieb ein starker Weststurm das Brack der Barke „Fort Margarethen“, Capitän Meints aus Ostfriesland, an die Küste. Nach langer Bemühung wurde die Mannschaft mittels Rastein-Apparates gerettet. Das Schiff trieb bereits acht Tage bei im Sturm auf hoher See. — Eine in den Stallungen des königlichen Palais in Buda rest ausgebrochene Feuersbrunst vernichtete einen Theil derselben. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

* **Prado.** Der wahre Name des Mörders Prado, der von den französischen Wiffen zum Tode verurtheilt worden ist, wurde bis zur Stunde noch nicht von authentischer Seite entdeckt. Man hat neulich den Trauungschein aufgefunden der Prado's Heirath mit Dolores Garces bestätigt. Dieser Schein lautet: Don Louis Carlos, Friedrich Viska von Castillon, 25 Jahre alt, geboren in Monterrey (Mexico), ehelicher Sohn von Don Louis Philipp von Castillon, geboren zu Warschau, und der Donna Esperanza de Haro y Mexico etc. Jetzt melden französische Blätter, daß Prado in Wirklichkeit Real heiße. Er ist in Mexico 1848 geboren und der Sohn von Hernandez Real, einem Ministerialbeamten. Dieser hatte zwei Kinder, einen Knaben und eine Tochter. Seine Tochter, die Schwester Prado's, heirathete den General Porfirio Diaz, gegenwärtig Präsident der mexikanischen Republik. Sie hat vor mehreren Jahren und Präsident Diaz verheirathete sich zum zweiten Male mit der Senorita Romero Rubio. Prado wäre demnach der Schwager des Präsidenten von Mexico.

* **Humoristisches.** Ein triftiger Grund. „Aber liebe Frau, Cure Kaffeebraten werden ja immer länger und länger. Nun warte ich schon drei Stunden auf Dich.“ „Sei nur nicht böse, lieber Mann, aber es geht nicht anders. Jede von uns will zuletzt weggehen, damit die Andern nicht über sie reden können, darum wagt keine, zuerst aufzusteigen.“ — Mangelndes Verständnis. „Aber wie können Sie mit einem so kleinen Kinde bei solcher Kälte spazieren gehen?“ „Mein Gott, was versteht denn so ein Kind von der Temperatur!“

Aus dem Gerichtssaal.

—o— **Schwurgericht.** Sitzung vom 20. November. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichtsdirector Meind (Vor-

ingenieur, sowie Kanonengrath und des Gerichts-Assessor Dr. Schlieben (beizügliche Richter). Die öffentliche Anklage wird durch Herrn Gerichts-Assessor Schröder vertreten. Die Vertbeidigung führt Herr Rechtsanwalt Kullmann. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Münch. Zur Bildung der Geschworenenbank werden folgende Herren ausgelost: 1) Rentner Theodor Schäfer von Wiesbaden, 2) Landwirth Christian Busch von der Sandsteiner Mühle bei Altwiesbaden, 3) Gastwirth Carl Altmann von Lorch, 4) Rentner J. B. Schreier von Wiesbaden, 5) Chemiker Dr. Camillo Schumann von Dieblich, 6) Gutsbesitzer Anton Brandtsch von Himmelsheim, 7) General-Agent Baron Ernst Emil von Schuler von Wiesbaden, 8) Kaufmann Karl Scholz von Wiesbaden, 9) Rentner Wilhelm Schuls von Wiesbaden, 10) Rentner Franz Roth von Wiesbaden, 11) Gutsbesitzer Karl Horn von Johannisberg, 12) Bürgermeister August Mant von Wehrheim. Bei Entlassung der übrigen Geschworenen nahm der Herr Vorsitzende Gelegenheit, Allen für ihre Mitwirkung den Dank des Gerichts abzusprechen. — Den siebensten und letzten Fall der dritten Schwurgerichts-Periode bildet die Anklage gegen den Schuhmacher Johann Georg Schumann von Fachbach wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Derselbe ist am 4. April 1884 zu Marolterode geboren, verheirathet und Vater von vier Kindern. Er wird beschuldigt, am 6. Juli d. Js. zu Fachbach den Tagelöhner Peter Schröder vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mittels eines Schruppers, eines gefährlichen Werkzeuges, und durch diese Körperverletzung den Tod des Verletzten verursacht zu haben. Der Verletzte ist am 9. Juli, also nach drei Tagen, im Hospital zu Gms seinen Verletzungen erlegen. Die Veranlassung zu dieser unglücklichen That gipfelt in einer so niederträchtigen Handlungsweise des Verstorbenen, daß sie die väterlichen Gefühle des Angeklagten auf's Schwerste verletzen mußten. Da diese Handlungsweise des Verletzten, gegen welche der Angeklagte als Rächer seines unschuldigen achtjährigen Kindes aufgetreten ist, und welche beßhalb hauptsächlich zur Sprache kommt, auch die öffentliche Moral und Sittlichkeit gefährden könnte, so wird auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft die Oeffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen, soweit dieser Punkt zur Sprache kommt. Aus der Vernehmung des Angeklagten ist das Folgende zu entnehmen: Schumann, welcher seit 9 Jahren in Fachbach wohnt, war auch mit dem von ihm verletzten Schröder bekannt, da dieser zeitweilig bei ihm arbeiten ließ. Am Abend des 5. Juni hörte der Angeklagte zum ersten Male von dem Gerichte über die verbrecherische Handlungsweise des Peter Schröder. Er gerieth schon da in nicht geringe Aufregung und forderte seine Frau auf, das Kind in Verhöl zu nehmen. Anderen Tages ließ er durch seinen Jungen eine Frau Meuter rufen, welche Näheres über die Vorfälle wußte. Diese erzählte ihm auch Alles, was ihr davon bekannt war. Schumann wollte nun sofort zum Bürgermeister und Anzeige erstatten. Er ging nach seiner Stube, um einen besseren Rock anzuziehen. Da fiel sein Blick durch's Fenster auf den Schröder und seine Wuth und Aufregung steigerte sich noch mehr. Er rief demselben mit einer Drohung zu, er solle ihm aus den Augen gehen. Schröder beachtete dies gar nicht und nun stürzte Schumann in der höchsten Erregung hinaus, erfaßte einen zufällig im Hausflur stehenden Schrubber und schlug damit dem Schröder über den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenstürzte. Schumann gesteht heute reumüthig die That ein, will dabei aber in einem Zustande gewesen sein, indem er nicht wußte, was er that. Später ging er zum Bürgermeister, um die beabsichtigte Anzeige gegen Schröder zu machen. Auch hier war er noch so erregt, daß der Bürgermeister ihn nicht vernunftfähig erachtete und auf den kommenden Morgen bestellte. Noch ehe es dazu kam, erfolgte seine Verhaftung. Auf dem Transporte zur Untersuchungsgefängnis erfuhr er erst, daß er Schröder tödtlich verletzt habe. Nach Mittheilung des Herrn Vertreters der Kgl. Staatsanwaltschaft wurde sofort auch gegen Schröder die Untersuchung wegen Sittlichkeitsverbrechen eingeleitet, jedoch nach 2 Tagen, nach dessen Tode, wieder eingestellt. Im Laufe der Verhandlung kommen die Zweifel zur Erörterung, ob der Tod des Geschlagenen nicht etwa durch die von Herrn Dr. Rothmann zu Gms vorgenommene Operation erfolgt sei. Ueber diese Frage hat das Kgl. Medizinal-Collegium zu Cassel ein sehr umfangreiches Gutachten erstattet, welches dahin geht, daß der Tod auch ohne schädliche Wirkung der Operation in Folge der Verletzung eingetreten wäre. Die Herren Geschworenen vernahmen nach kurzer Berathung die ihnen vorgelegte Frage, nämlich ob der Angeklagte schuldig sei, den Schröder vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mittels eines Schruppers, eines gefährlichen Werkzeuges. Nach dem Antrage der Kgl. Staatsanwaltschaft wurde hierauf der Angeklagte Schumann von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Der Haftbefehl gegen den seit dem 7. Juli in Untersuchung Befindlichen wird aufgehoben. — Hiermit hatten die Schwurgerichts-Verhandlungen um 1 Uhr Nachmittags ihr Ende erreicht.

— o — **Strafkammer.** Sitzung vom 20. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Graun; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kükue. — Unter Ausschluss der Oeffentlichkeit wird zunächst gegen den Tagelöhner Conrad Ehardt und dessen Tochter Katharine, Beide von Sossenheim, verhandelt. Des Verbrechens gegen §. 173 Pst. 2 des R.-St.-G.-B. werden die Angeklagten für schuldig erklärt und der Vater zu 1 Jahr 6 Monaten und die Tochter zu 3 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Als Vertbeidiger in dieser Sache fungirt Herr Referendar Dr. Wolff. — Der Commis Franz A. von Daborn, Kreisess Justizbürger, stand vom Sommer 1884 bis dahin 1887 in Diensten des Schaumweinfabrikanten Dieblich zu Rüdesheim und beschloß sich während dieser Zeit mehrerer Unterschlagungen schuldig. Einen Betrag von 104 Mk. hat er als Nachnahme von der Güterexpedition erhoben und für sich behalten. Sodann kassirte er verschiedene Ausstände seines Prinzipals ein und behielt sie ebenfalls für sich. Ferner hat er einen Betrag von 28 Mk. 80 Pf., welcher ihm von Weinhandler Wendorf zur Ablieferung an Justizrath Ebel

eingehändigt waren, unterschlagen. Der Angeklagte entfernte sich bei Entdeckung seiner Veruntreuungen von Rüdesheim heimlich und wurde erst in Trier verhaftet. Das umfassende Geständniß sowohl als auch die Absicht des Angeklagten, die unterschlagenen Beträge zu erlösen, was auch schon theilweise geschehen ist, hat den Gerichtshof veranlaßt, ihm mildere Umstände zugubilligen. Er kommt daher mit 5 Monaten Gefängnis davon.

Neueste Nachrichten.

* **Freiburg, 20. Nov.** In dem hier anhängigen Sozialisten-Prozesse wurde gestern Abend nach dreitägiger Verhandlung das Urtheil gegen die 15 Angeklagten, welche der Einschmuggelung verbotener Schriften aus der Schweiz und der Theilnahme an einer unerlaubten Verbindung bezichtigt waren, verkündet. Zwölf Angeklagte wurden mit 2 Wochen bis vier Monaten Gefängnis bestraft, drei freigesprochen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Veendam“ von Rotterdam und D. „Rhynland“ von Antwerpen; in Southampton von der Nord. Lloyd-D. „Siber“ von New-York; in Plymouth der Hamb. D. „Aethia“ von New-York.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Sünfeld sind ferner bei uns eingegangen: Von einer Kaffee-, Seet- und Regal-Gesellschaft 75 Pf., Elise 5 M., einer Abend-Gesellschaft auf der Lohmühle 83 M. 60 Pf., welches dankend bescheinigt wird.

* Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre selbst mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. November. 200. Vorst. (28. Vorst. im Abonnement.)

Jean Cavalier,

oder: Die Camisarden.

Große Oper in 4 Akten von Ernst Ruhl. Musik von A. Langert.

Personen:

Jean Cavalier,	Camisarden,	Herr Krauß.
Roland, reiche protestantische Land-	fürher	Herr Schmidt.
La Porte, leute aus Ribauts,		Herr Ruffen.
Marion, Jean's Schwester, Roland's Brant		Hr. Baumgartner.
Marquis Gaston d'Aubigny, katholischer Edel-		
mann, Commandeur eines Drag.-Regiments		Herr Müller.
Abrienne, seine Tochter		Hr. Pfeil.
Colin, Sergeant		Herr Aglitzky.
Der Pfarrer von Ribauts		Herr Kaufmann.
Eine weibliche Maske		Hr. Ulich.
Ein Camisard		Herr Hörner.

Jagdfolge des Marquis. Dragoner. Protestantische Bauern und Bäuerinnen aus Ribauts und Umgegend. Musikanten. Masken. Camisarden. Bürger und Frauen aus Nimes.

Zeit: Anfang des vorigen Jahrhunderts. — Ort der Handlung: Die Cevennen.

Im 2. Akt: „Grand pas oriental“,

arrangirt von Hr. A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Hr. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 9 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 22. November: Viel Lärm um Nichts.

* * * Beatrice . . . Hr. Louise Raupp, vom Herzogl. Hoftheater in Coburg, a. G.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Reichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Katholischer Lese-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag im „Hotel Victoria“.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Hafelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 19. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.3	752.2	751.3	752.3
Thermometer (Celsius)	+9.3	+10.5	+10.7	+10.3
Dampfspannung (Millimeter)	7.4	8.1	8.3	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	87	87	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.4	—

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740+ 8** 850+ 1040* 1054+	7** 730+ 9+ 1016* 1041+ 1113
1141 1211+ 1230** 210** 233+	1222** 19+ 147** 23+ 251+
350 5** 540+ 640+ 741+ 910	317** 435+ 528 558** 730+ 845+
1030**	1010+

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	7** 915 1115 1153* 1232 249 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Neuberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1113 8 635	76 956 1245 424 93

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 330 737	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1213*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niedernhausen).	455 614** 933

* Nur bis Höchst.

** Nur von Höchst. *** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
739 1033 251 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Jean Cavalier, oder: Die Camisarden“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 19. November 1888.

Geld.	Beffel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.65 bz.
Dufaten	London 20.345-350 bz.
20 Francs-Stücke	Paris 80.45 bz.
Sovereigns	Wien 166.50 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 13. Nov.: Dem Tagelöhner Martin Schneider e. S., N. Carl Jacob Martin Wolff. — Am 14. Nov.: Dem Lehrer Joseph Michels e. T., N. Morise Erna. — Am 15. Nov.: Dem Zimmermann

Georg Berger e. S., N. Oscar Georg Ludwig Heinrich. — Am 16. Nov.: Dem Herrnschneidergehilfen Heinrich Wilhelm Nau e. T., N. Louise Christiane. — Dem Holzbildhauergehilfen Jacob Dumm e. T., N. Johanna Adolphine Josephine. — Dem Mechanikergehilfen Franz August Krollmann e. S., N. Philipp August Carl Amand.

Aufgeboren. Der verm. Hausdiener Heinrich Hermann Justus Hildenbrand aus Ransel im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Barbara Rahm aus Ebersheim, Kreises Mainz, wohnh. zu Mainz.

Verheiratet. Am 17. Nov.: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Schreinergehilfe Philipp Mathias Hammer aus Kessel im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Anna Susanne Sophie Johanna Auguste Jacobine Krämer aus Hundsbang, Kreises Westerburg, bisher dahier wohnh. — Der Badmeister Georg Christian Müller aus Wärschadt im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Catharine Burghörfer aus Entenbach, Bezirks Kaiserslautern in Rheinbavern, bisher dahier wohnh. — Der Decorationsmalergehilfe Peter Wilhelm Los aus Wabenbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Johanna Weiche aus Wasserleben, Kreises Bernerode, Regierungsbezirks Magdeburg, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Heinrich Alwin Ferdinand Bernhard aus Götting in Schlesien, wohnh. dahier, und Caroline Möbus aus Vorder-Ilbberg, Gemeinde Honhardt, Königl. Württembergischen Oberamts Crailsheim, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Philipp Carl Ernst von hier, wohnh. dahier, und Sophie Christine Pfeiffer aus Eppstein im Ober-taunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Johann Christian Heinrich Euler aus Delfenheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Diefenbach aus String-Margaretha im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 17. Nov.: Johannette, geb. Schönsfeld, Ehefrau des Tagelöhners Carl Kump, alt 44 J. 3 M. 20 T. — Catharine, geb. Zillmann, Ehefrau des Privatiers Christian Unkelbach, alt 71 J. 8 M. 2 T. — Am 18. Nov.: Der Eisenbahn-Padmeister Peter Becker, alt 41 J. 8 M. 15 T. — Sophie, geb. Walcher, Ehefrau des Regierungs-Raten a. D. Jacob Bimler, alt 78 J. 6 M. 19 T. — Der unberegel. Königl. Polizei-Secretär August Wagner aus Cassel, alt 45 J. 8 M. 12 T.

Königliches Standesamt.